

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

15. Jahrgang Nr.2/2021

26. Mai 2021

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen und Leser,

seit über einem Jahr beschäftigt uns das Corona-Virus über alle Maßen - viele Einschränkungen und auch viel Leid haben wir in dieser Zeit erleben müssen. Nicht alle Entscheidungen konnten immer nachvollzogen werden, aber im Großen und Ganzen steuern wir das „Schiff sicher durch das ungewisse Gewässer“.

Die ganze Welt schaut nur noch auf Zahlen, aktuell sind die Inzidenzzahlen von großer Wichtigkeit. Es ist uns gelungen, diese Werte durch die große Disziplin und das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung langsam zu senken. Für dieses Durchhaltevermögen und die Geduld der Bürgerinnen und Bürger möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Auch die Impf- und Schnelltestkampagnen tragen einen großen Teil dazu bei, dass eine Besserung der Lage erkennbar wird. Allein in unserem Impfzentrum in Schifferstadt wurden rund 50.000 Impfungen vorgenommen! Wenn die Impfstoffversorgung dauerhaft gewährleistet ist, könnten wir bis zum Ende des Jahres 2021 alle Impfwilligen mit einer Impfung versorgt haben, zumal nun auch die Ärzteschaft mitimpft. Unser Ärzte- und Pflegepersonal – besonders in den Altenheimen und Krankenhäusern - haben im Laufe des letzten Jahres Unglaubliches geleistet! Dieses Engagement und die Leistungsbereitschaft sind sehr beachtlich und verdienen unseren größten Dank und Respekt!

Um den Aufwärtstrend nicht zu gefährden, müssen wir weiter vorsichtig sein und uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten. Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Pandemie gemeinsam in „den Griff bekommen“.

Ihr Landrat
Clemens Körner

Großes Jubiläum im Rhein-Pfalz-Kreis: 50 Jahre Kreismusikschule



Auch 50 Jahre nach ihrer Gründung sehr gefragt: Die Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis - hier beim Musikschulntag im Frühjahr 2019

Rhein-Pfalz-Kreis. Ein Jahr nach der Gründung des Landkreises Ludwigshafen, dem heutigen Rhein-Pfalz-Kreis, beschlossen die politischen Gremien im April 1970 die Gründung einer Musikschule. Am 01. Mai 1971 war es dann soweit. Der damalige Landrat Dr. Paul Schädler betraute Dr. Hans

Schon im ersten Jahr besuchten

Oskar Koch mit der Leitung der zukünftigen Kreismusikschule, und die Aufbauarbeit begann. Damit wurde eine für den Landkreis nachhaltig erfolgreiche Entwicklung eingeleitet, die bis heute sehr zur Identitätsstiftung der Gebietskörperschaft beiträgt.

500 Kinder und Jugendliche die Kreismusikschule, im vierten Jahr nach der Eröffnung waren es bereits 1.200 Schülerinnen und Schüler. Ende der 1990er Jahre wuchs diese Zahl noch weiter an und lag vor Beginn des ersten pandemiebedingten Lockdowns Mitte März 2020 bei 2000 Schülerinnen und Schülern, davon rund

500 in Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Bläserklassen und Kooperationen mit Kindertagesstätten. Damit gehört die Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis zu den größten Kreismusikschulen in Rheinland-Pfalz.

Der zuständige Kreisbeigeordnete Manfred Gräf erläutert: „Diese außerordentlich erfolgreiche Ent-

Online-Vortrag

NULLZINSPOLITIK – AUSWIRKUNGEN AUF DIE IMMOBILIENPREISE

Donnerstag, 17. Juni 2021, 18 Uhr, von Prof. Dr. Hartmut Walz



Kostenlos. Jetzt anmelden unter
kuthan-immobilien-akademie.de

Für Rückfragen:
Telefon 0621 - 65 60 65

**KUTHAN
IMMOBILIEN
AKADEMIE**

IMMOBILIENWISSEN
AKTUELL

wicklung und die dauerhaft hohe Nachfrage aus der Bevölkerung nach Musikschulunterricht im Kreisgebiet beweist, dass das Engagement des Rhein-Pfalz-Kreises für die Kreismusikschule gerechtfertigt ist.“ Und die Gründungsväter hatten seinerzeit die notwendigen Grundlagen erkannt, indem sie sich von Anfang an dazu entschieden, die Kreismusikschule mit fest angestellten Musikpädagoginnen und -pädagogen auszustatten. Dieser Entscheidung ist es wesentlich zu verdanken, dass die Kreismusikschule kontinuierlich mit einem verlässlich aufbauenden Konzept für die Schülerinnen und Schüler da sein konnte und kann. Mit 53 qualifizierten und engagierten Lehrkräften an derzeit 49 Unterrichtsstätten in 21 Orten im Rhein-Pfalz-Kreis leistet die Kreismusik-

schule einen unverzichtbaren Beitrag zur musisch-kulturellen Kinder- und Jugendbildung für die breite Bevölkerung und legt damit Grundsteine für die vielfältigen Formen des Musizierens in Schulorchestern, Vereinen, und Musiziergruppen aller Art. Auch immer mehr Erwachsene entdecken den Wunsch, musikalisch aktiv zu werden. Die Nachhaltigkeit der Musikschularbeit zeichnet auch die Tatsache aus, dass einige der Schülerinnen und Schüler aus der Gründerzeit, nach ihrem Studium heute Lehrkräfte an dieser Musikschule sind.

Das musikpädagogische Angebot der Kreismusikschule orientiert sich am Strukturplan des Verbands deutscher Musikschulen (VdM), dessen Mitglied die Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis ist. Damit ist sie dem Grundgedanken

verpflichtet, für alle Bevölkerungsschichten zugängliche Angebote bereit zu stellen und sowohl die Breiten- als auch die Spitzenförderung zu ermöglichen. Entsprechend umfasst das Angebotsprofil der Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis den Unterricht in der elementaren Musikpädagogik, den Instrumental-/Gesangunterricht in allen Alters- und Leistungsstufen, das Ensemble- und Orchester-musizieren, die Kooperationen mit Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen, die Förderung des Musizierens in Vereinen, Schulen, Kirchen, freien Gruppen und in Familien, die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, sowie die Vorbereitung auf ein Musikstudium.

„Wir rechnen fest damit, zum Beginn des neuen Schuljahres wieder in den Normalbetrieb zurück

zu finden“ so Christoph Utz. „Sobald dann auch die Ensemblearbeit wieder aufgenommen werden kann, werden wir unsere ursprünglich für das Jubiläumsjahr geplanten Veranstaltungen neu terminieren und vorbereiten können.“ Die Ensembles der Kreismusikschule werden im Verlauf des Jubiläumsjahres in den kommenden Ausgaben des Kreis-Kuriers vorgestellt werden.

Ein besonderes Geschenk des Landkreises an seine Musikschule wird der in Aussicht stehende Abschluss der Renovierungsarbeiten in der ehemaligen Grundschule Fußgönheim sein. Das Mitte des 19. Jahrhunderts entstandene unter Denkmalschutz stehende Gebäude soll mit seinen drei Klassensälen und den Nebenräumen dann ganz für die Musikschularbeit zur Verfügung ste-

hen.

„Musik begeistert Kinder, Jugendliche und Erwachsene, schafft Selbstvertrauen und erzeugt Lebensfreude. Der Rhein-Pfalz-Kreis wird sich auch weiterhin für seine Musikschule einsetzen, denn sie erfüllt einen wichtigen musisch-kulturellen Bildungsauftrag – und erfreut die Eltern und auch die Großeltern!“, weiß Landrat Clemens Körner aus eigener Erfahrung. |rpk

Die Musikschulleiter*innen seit Gründung der Musikschule

Dr. Hans Oskar Koch: 1971 – 1984
Ernst Prappacher: 1984 - 1991
Sabine Pfeifer: 1991 – 1992
Dr. Helmut Keller: 1993 – 1996
Christoph Utz: seit 1996

Förderverein der Kreismusikschule Eine Viertelmillion für die Musik



Wertvolle Unterstützung für die Arbeit der Kreismusikschule: Die Instrumentenspenden des Fördervereins (im Bild: Kreismusikschulleiter Christoph Utz und die 1. Vorsitzende des Fördervereins Elke Rottmüller)

Rhein-Pfalz-Kreis. Seit 27 Jahren engagieren sich die Mitglieder des Fördervereins der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises für unsere Musikschule. Im Laufe der Jahre sammelte der Förderverein sage und schreibe 250.000 € an Spendengeldern ein. Damit wurde die Musikschule bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt.

Aber zurück zum Beginn: Auf Einladung des Landrates des damaligen Landkreises Ludwigshafen, Dr. Ernst Bartholomé, trafen sich am 2. Mai 1994 im alten Rathaus in Mutterstadt 30 Damen und Herren zur Gründungsversammlung. Die Idee dahinter: Ein Förderverein kann sich mit ganz besonderer Energie für die Interessen und das Ansehen der Kreismusikschule und deren musikalischer Bil-

dungsarbeit einsetzen.

Gedacht war an Schülertausch, Begabtenförderung, Anschaffung und kostenlose Bereitstellung zusätzlicher Unterrichtsinstrumente und eigene Konzertveranstaltungen. Sehr wichtig war den Gründern dabei aber auch, den Kreis nicht von seinen Verpflichtungen als Träger der Kreismusikschule zu entbinden.

Gleichzeitig wurde mit der damaligen Kreissparkasse Ludwigshafen, heute Sparkasse Vorderpfalz, ein Sponsor gefunden, der über die Jahre den Förderverein finanziell unterstützte und für viele Anfragen immer ein offenes Ohr hatte. Nicht zuletzt übernahm der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Karl-Friedrich Lebkücher das Amt des 1. Vorsitzenden. Gewählt wurden mit ihm seinerzeit Bernd Vorholz als Stellvertre-

ter, Ursula Uhl als Schatzmeisterin, Dr. Hansjörg Fritsch als Schriftführer und Heinz Liebler, Florence Blanchard und Anneliese Kreitner. Nicht zu vergessen die Kassenprüfer Heidi Steinert und Konrad Heller.

Mit nun 30 Mitgliedern und einem Mitgliedsbeitrag von 30 DM begann eine Erfolgsgeschichte, die bis heute nicht an Elan und Begeisterung für die Musikschule des Kreises verloren hat. Der Förderverein ist über die Jahre gewachsen und hat derzeit rd. 150 Mitglieder, der Mitgliedsbeitrag ist mit nun 16€ gleich geblieben, aber die meisten Mitglieder haben diesen großzügig nach oben aufgestockt. Viele zusätzliche Einzelspenden haben nicht zuletzt die stolze Summe von einer Viertelmillion Euro in 27 Jahren erbracht. Hilfreich war auch die Anerken-

nung der Gemeinnützigkeit des Vereines, so dass die Ausstellung einer Spendenbescheinigung selbstverständlich ist.

Wer jetzt festgestellt hat, dass ihm die Mitgliedschaft im Förderverein noch fehlt, kann diese schnell und einfach über die Internetseite des Rhein-Pfalz-Kreises unter dem Suchbegriff Musikschule nachholen, auch Spenden auf das Ver-

einkonto bei der Sparkasse Vorderpfalz (IBAN DE98 5455 0010 0000 3550 08) sind herzlich willkommen.

Wer mehr über den Förderverein und seine vielfältigen Aktivitäten erfahren möchte, sei auf die nächste Ausgabe des Kreiskuriers gespannt. So viel sei verraten, es wird bunt und musikalisch, wie das Angebot der Kreismusikschule! |rpk



April 2021: Der Förderverein, vertreten durch Elke Rottmüller und Manfred Gräf, freuen sich über eine Spende der Sparkasse Vorderpfalz i.H.v. 1.800 Euro für die Anschaffung von Instrumenten.

Im aktuellen Vorstand engagieren sich:

Elke Rottmüller - 1. Vorsitzende,
Manfred Gräf - 2. Vorsitzender,
Stefan Gruler - Schatzmeister,
Thomas Brammer-Türck - Schriftführer,
Isabell Schneider, Ameli Meyer, Michael Reith, - Beisitzer
Thorsten Ottinger, Dr. Peter Wolf, - Kassenprüfer

Wettbewerb Jugend musiziert 2021

Die Preisträger des Solo- und Duowettbewerbs der Kreismusikschule

Rhein-Pfalz-Kreis. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Regionalwettbewerbe im Januar ausfallen. Für die Solo- und Duo-Kategorien wurde der Wettbewerb in Rheinland-Pfalz daher ab der Altersgruppe III (ab 14 Jahre) mit dem Landeswettbewerb Mitte März zusammengelegt. Die Durchführung des Wettbewerbs erfolgte digital mit Videos der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Bewertungen der Jurys in Videokonferenzen.

Seit Mitte Dezember 2020 konnte der Musikschulunterricht nicht unter Präsenzbedingungen stattfinden. Es gab zwar stattdessen Online-Formate, die zur Vorbereitung auf den Jugend musiziert-Wettbewerb genutzt wurden, aber vor allem bei den Blasinstrumenten und den Duos war wegen der Corona-Beschränkungen das für die Abstimmung sehr wichtige gemeinsame Musizieren nur sehr eingeschränkt möglich. Zudem wurde wegen der Pandemie bereits 2020 der komplette „Jugend musiziert“-Wettbewerb auf Landes- und Bundesebene abgesagt. Daher war es den Organisatoren ein besonderes Anliegen, 2021 eine bestmögliche Umsetzung des Wettbewerbs zu erreichen.

Die Teilnahme erfolgte in den Wettbewerbskategorien für Solowertung der Holzbläser, Blechbläser und Orgel, sowie in der Duowertung für Klavier und ein Streichinstrument und Kunstlied Singstimme und Klavier.

Die Bemühungen haben sich gelohnt: Beim Wettbewerb „Jugend musiziert Rheinland-Pfalz I (digital)“ haben elf Schülerinnen und Schüler der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises sehr erfolgreich teilgenommen. Sechs erreichten einen ersten, und fünf einen zweiten Preis. Johanna Becker (Querflöte) und Christina Nesemann (Orgel) werden über Pfingsten am Bundeswettbewerb in Bremen teilnehmen, der für die Teilnehmenden wiederum ausschließlich digital stattfinden kann. Derzeit ist vorgesehen, dass sich lediglich die Juroren in Bremen in Präsenz zusammenfinden werden, um die Teilnahme-Videos auszuwerten.

Kreisbeigeordneter Manfred Gräf gratuliert den erfolgreichen Teilnehmenden: „In diesem Jahr fand der Wettbewerb durch die Corona-Pandemie unter ganz beson-

Nehmen am Bundeswettbewerb in Bremen teil:



Preisträgerin Christina Nesemann



Preisträgerin Johanna Becker

deren Umständen statt. Ich freue mich, dass die Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule so gut mit der Situation zurechtgekommen sind und die sehr guten Ergebnisse wieder in den vordersten Rängen zu finden sind.

Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei den Lehrerinnen und Lehrern der Kinder und Jugendlichen herzlich für ihr Engagement und die Betreuung in dieser schwierigen Zeit bedanken. Den

Musikerinnen und Musikern gratuliere ich ganz herzlich zu dieser Leistung und wünsche den Teilnehmern am Bundeswettbewerb viel Erfolg bei der höchsten Stufe des Wettbewerbs.“

Auch der Leiter der Kreismusikschule Christoph Utz gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich. „Dass die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrkräften

den zusätzlichen Aufwand nicht scheuten und sich der erhöhten Herausforderung gestellt haben, verdient hohe Anerkennung.“ Für die jüngeren Altersgruppen unter 14 Jahren soll „Jugend musiziert“ auf Regionalebene im

Verlauf des Jahres 2021 nach Möglichkeit in Präsenzform durchgeführt werden. Für die Ensembles ist „Jugend musiziert Rheinland-Pfalz II“ für den 19./20. Juni 2021 terminiert, hier auch nur in Videoform. |rpk

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

Holzbläser Solo

Johanna Becker, Querflöte Limburgerhof AG III 1. Preis 23 Punkte
Lehrkraft Claudia Hammar
Charlotte Duce, Querflöte Limburgerhof AG IV 2. Preis 20 Punkte
Lehrkraft Claudia Hammar

Blechbläser Solo

Constantin Sandel, Posaune Limburgerhof AG III 1. Preis 22 Punkte
Lehrkraft Jan Henneberger
Rolf Heydrich, Posaune Limburgerhof AG IV 2. Preis 19 Punkte,
Lehrkraft Jan Henneberger

Orgel solo

Christina Nesemann, Orgel Speyer AG V 1. Preis 23 Punkte
Lehrkraft Christoph Utz

Duo: Klavier und ein Streichinstrument

Maren Allgeier, Viola Speyer AG III 1. Preis 21 Punkte
Lehrkraft Hiltrud Wies

Felix Doser, Klavier Harthausen AG III 1. Preis 21 Punkte
(als Gast, Lehrkraft Dagmar Sold)

Pia Buch, Viola Limburgerhof AG III 2. Preis 20 Punkte
Lehrkraft Hiltrud Wies

Maya Oehlenschläger, Klavier Bad Dürkheim AG III 2. Preis 20 Punkte
(als Gast, Lehrkraft Sun Ae Pak)

Elias Porsche, Violoncello Altrip AG III 2. Preis 18 Punkte
Lehrkraft Katharina Uzal

Pia Germeyer, Klavier Limburgerhof AG III 2. Preis 18 Punkte
Lehrkraft Yasuko Kagen

Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier

Marlene Keck, Gesang Dannstadt-S. AG V 1. Preis 21 Punkte
Lehrkraft Kathrin Presser

Anja Jung, Klavier Dannstadt-S. AG V 1. Preis 21 Punkte
Lehrkraft Yasuko Kagen

Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis

Rhein-Pfalz-Kreis
Da spricht die Vorderpfalz

Studienvorbereitung
Wettbewerbe
Konzerte
Ensembles
Gesang
Instrumentalunterricht
Instrumentenkarussell
Notenwachtel
Eltern-Kind-Kurse

Angebote für Kinder und Jugendliche

Wir beraten gerne!
Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5, Ludwigshafen
Telefon 0621 5909-3410
musikschule@kv-rpk.de

Mitglied im VdM



RECHTSANWALT Hans-Helmut Fensterer

Unterwegs
für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:

- Erbrecht • Familienrecht
- Vereinsrecht

Alte Str. 34 • 67258 Hessheim • Tel. 06233/70403 • Fax 06233/70322
recht@fensterer-ra.de • www.fensterer-ra.de

Neue Wohnungen des KWW

Fertigstellung Rohbau in Limburgerhof

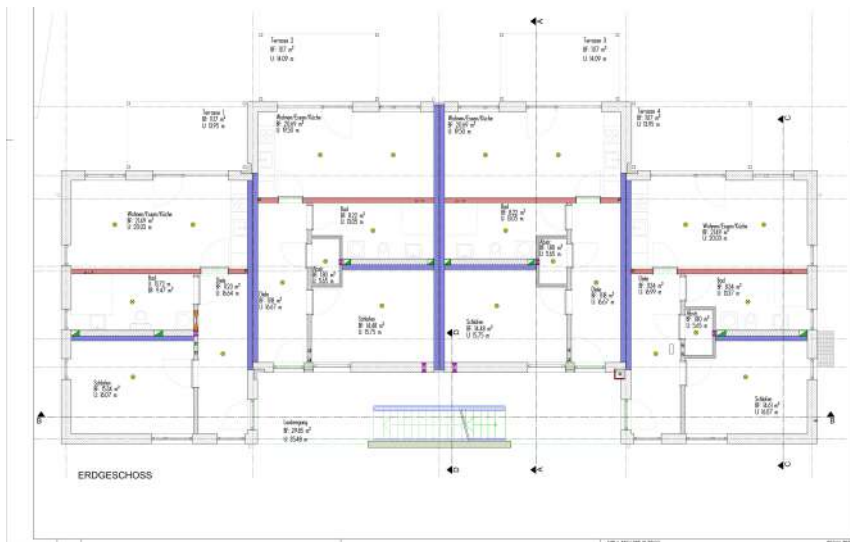
Limburgerhof. Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen ist unvermindert hoch, es ist weiterhin keine spürbare Entspannung auf dem Wohnungsmarkt festzustellen. In Limburgerhof trägt der Kreiswohnungsverband diesbezüglich zumindest zu einem kleinen Teil zur Erleichterung bei.

Im Oktober des letzten Jahres wurde bei einer coronabedingt bescheidenen Grundsteinlegung mit dem Bau der Wohnungen in der Goethestraße begonnen. Hier entstehen derzeit auf drei Vollgeschossen zwölf 2-Zimmer-Wohnungen mit jeweils ca. 60 qm Wohnfläche.

Die Wohnungen im Erdgeschoß verfügen über eine Terrasse, die Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoß sind mit Balkonen ausgestattet.



In der Goethestraße in Limburgerhof entstehen 12 neue Wohneinheiten.



Der Zugang zu den oberen Stockwerken erfolgt über einen außen liegenden Laubengang. Die Bauweise ist in allen Wohnungen auf Barrierefreiheit ausgerichtet, eine der Wohnungen im Erdgeschoß ist rollstuhlgerecht geplant. Zu den Wohnungen gehört außerdem jeweils ein Keller-raum und es sind 12 neue Stellplätze vorgesehen.

Der Klimaschutzgedanke spielt auch bei den Neubauten des Kreiswohnungsverbandes immer eine große Rolle. Während z.B. beim Neubau in Schifferstadt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach montiert und ein Mieterstrommodell ins Leben gerufen wurde, wird in Limburgerhof die Wärmeversorgung des Neubaus über eine umweltfreundliche Geothermieanlage stattfinden. Auch bei diesem Projekt werden die Baukosten wieder vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Da der Kreiswohnungsverband nicht nur ein zinsgünstiges Darlehen der Investitions- und Strukturbank in Mainz sondern auch einen Tilgungszuschuss erhält, sind die geförderten Wohnungen für 15 Jahre zweckgebunden. Die Netto-Kaltmiete darf somit beim Neubezug maximal 7,40 EUR pro Quadratmeter im Monat betragen und jährlich auch nur um 1,75 % erhöht werden. Zum Bezug der Wohnungen sind Familien berechtigt, deren Haushaltseinkommen die im Landeswohnraumförderungsgesetz festgelegten Grenzen um nicht mehr als 60 % übersteigt und die einen entsprechenden Wohnberechtigungsschein vorweisen können. Das beispielhafte Jahresbruttoeinkommen stellt sich zur Erreichung dieser Einkommensgrenzen wie folgt dar:

Haushaltsgröße	Einkommensgrenze	Jahresbruttoeinkommen ca.
1 Person	25.760 €	37.800 €
2 Personen	2 Erwachsene 36.800 €	53.571 €
	1 Erwachsener, 1 Kind 38.560 €	56.086 €
3 Personen	2 Erwachsene, 1 Kind 47.040 €	68.200 €
	1 Erwachsener, 2 Kinder 48.800 €	70.714 €

Erst vor drei Jahren wurde im Hermann-Löns-Weg ein Gebäude mit 15 Wohnungen bezogen. Damit und mit dem weiteren Neubau, der nur um wenige Monate zeitversetzt im Mühlweg entsteht, stellt der Kreiswohnungsverband erneut bezahlbaren Wohnraum in Limburgerhof zur Verfügung. |rpj

Ältere Wohnungen des KWW

Umfangreiche Sanierungen

Rhein-Pfalz-Kreis. Der Kreiswohnungsverband unterhält und betreut ca. 1700 Wohnungen in den Gemeinden. Als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen zahlt das Unternehmen keinen Gewinn an seine Mitglieder – die Gemeinden und den Landkreis – aus. Jeder Euro aus der Vermietung wird in die Wohnungen zurück investiert.

Der Kreiswohnungsverband vermietet eine Vielzahl von Wohnungen aus verschiedenen Jahrzehnten. Daher ist neben dem Neubau und der Generalsanierung ganzer Häuser bei einem Umzug oft auch die komplette Modernisierung und Erneuerung von Wohnungen eine Aufgabe der technischen Abteilung des Unternehmens. Hierfür sind jährlich erhebliche Investitionen im Wirtschaftsplan eingestellt. Im letzten Jahr wurden 30 Wohnungen saniert. Auch in diesem Jahr steht für die Sanierung in den Wohnungen ein Budget von 500.000 EUR zur Verfügung. Dabei werden Grundsanierungen mit Rücksicht auf die Mieter in der

Regel nur in unbewohnten Wohnungen durchgeführt.

Neben der Durchführung von Generalsanierungen, Überwachung der Verkehrssicherung und der Koordination der laufenden Instandhaltung stellt die Planung, Leitung und Überwachung der Wohnungssanierungen eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe für den jeweils zuständigen Techniker dar. Bei Wohnungssanierungen wird zunächst mit der Wohnungsabnahme der Status der Wohnung überprüft und die erforderlichen Maßnahmen festgestellt. Aus der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Hausbewirtschaftung ergibt sich, welches Budget für die Sanierung der jeweiligen Wohnung zur Verfügung steht. Danach werden mehrere Angebote für die erforderlichen Gewerke eingeholt und fachlich geprüft sowie die Maßnahmen auf das individuelle Budget abgestimmt. Nach Freigabe des Budgets findet die Beauftragung der Handwerker und i.d.R. eine gemeinsame Baustellenbesprechung statt. Dabei wird der Bauzeitenplan verbindlich mit

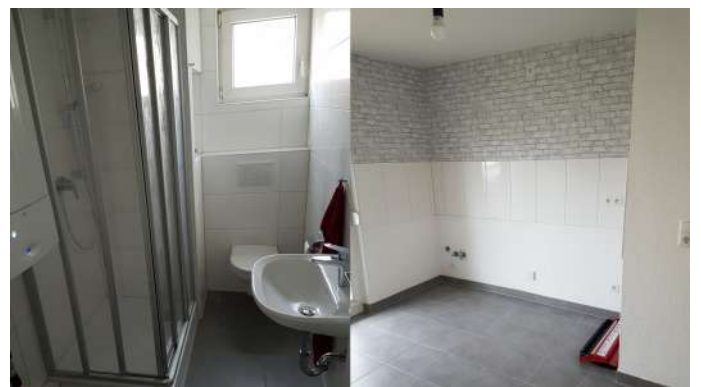
den am Bau beteiligten Handwerkern zusammengestellt und die Einrichtung der Baustelle (Bautoilette, Information Versorgungsträger, etc.) organisiert. Während der Bauzeit kontrollieren die technischen Mitarbeiter regelmäßig den Baufortschritt, überwachen die fachgerechte Ausführung und die Einhaltung des Bauzeitenplans und besprechen Unvorhergesehenes mit den Handwerkern.

Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt die Rechnungsprüfung und -bearbeitung und eine gemeinsame Abnahme der Arbeiten mit den Baufirmen. Die gesamte Koordination und Abwicklung erfordert vielseitige Erfahrung und gewerkeübergreifende Kenntnisse. Deshalb beschäftigt der Kreiswohnungsverband als Techniker Mitarbeiter mit handwerklicher Ausbildung und Erfahrung z.B. aus den Gewerken Heizung/Sanitär und Schreiner und bildet diese offensiv weiter.

Das Wissen und die Kreativität der Techniker lässt sich gut an dem Zustand vorher/nachher sehen! |rpj



Vorher



Nachher

Impfzentrum Schifferstadt: Impfungen nehmen weiter an Fahrt auf

Schifferstadt. Seit Anfang des Jahres 2021 ist das Impfzentrum in Schifferstadt in der Neuen Kreissporthalle in Betrieb und ist stetig an Aufgaben sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewachsen.

Nach einer kurzen Standortfrage haben sich die Verantwortlichen schnell auf die Neue Kreissporthalle in Schifferstadt geeinigt.

Wie macht man aus einer Sporthalle ein funktionierendes Impfzentrum? Vor dieser Frage stand Tilo Meinke, frisch erkorener Impfzentrumskoordinator in Schifferstadt, der eigentlich in seiner Haupttätigkeit „persönlicher Referent des Landrates“ ist, zum Ende des Jahres 2020. Innerhalb weniger Wochen – genauer gesagt von der Mitteilung Mitte November bis zum 15. Dezember 2020 – sollte für die Bürgerinnen und Bürgern des Rhein-Pfalz-Kreises ein Corona-Impfzentrum nach Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz eingerichtet werden und voll funktionsfähig sein. Diese logisti-



Vor dem Impfzentrum: Werbung der Kreisvolkshochschule

sche Aufgabe war nach Meinke eine „Mammutaufgabe“, die in enger Kooperation mit dem Land und mit einem Mitarbeiterteam von anfangs rund 15 Personen zu lösen war.

Die Sporthalle konnte ohne bauliche Maßnahmen am 07. Januar 2021 in Betrieb gehen – bis dahin wurden Stellwände für Warteräume, Ärzte- und Besprechungszimmer, Verwaltungs- und Lagerbereiche gestellt, eine vernünftige IT-Basis geschaffen, Mobiliar und Material gekauft, Arbeitsplätze geschaffen, Technische Geräte eingekauft und viele

andere größere und kleinere Arbeiten erledigt.

Zunächst durfte die Prioritätengruppe 1 der über 80-jährigen eine Impfung im Impfzentrum erhalten, derweil mobile Impfteams, die durch das Land koordiniert wurden, Personen in den Seniorenheimen impften. Nach und nach wurden die Prioritätengruppen erweitert, so dass momentan bis einschließlich dritte Prioritätengruppe geimpft wird. Mit der Erweiterung der Impfgruppen sind auch die Erfahrung und damit die Kapazität des Impfzentrums an-

gestiegen. „Wir haben unser Impfzentrum schon früh hochgefahren, um an unsere Kapazitätsgrenzen zu gelangen. Somit konnten wir sehen, dass unsere Abläufe gut funktionieren bzw. wo noch nachgebessert werden kann. Unser Team ist hochmotiviert und engagiert, wofür ich mich sehr bedanken möchte“, betont Impfkoordinator Tilo Meinke.

Anfangen mit 100 Personen pro Tag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr an Werktagen wurde bereits Anfang Februar die Anzahl der zu Impfen auf bis zu 320 Personen täglich gesteigert. Bis dahin wurden dann beide Impfstraßen in Anspruch genommen und die zeitliche Taktung nach den ersten Erfahrungswerten angepasst. Zurzeit ist das Impfzentrum jeden Tag in Betrieb – auch an Sonn- und Feiertagen – und die Öffnungszeiten wurden von 7-22 Uhr erweitert, so dass mittlerweile rund 700 Personen pro Tag eine Impfung in Schifferstadt erhalten!

Um dies zu bewältigen, arbeiten zwei 34-köpfige Teams im 2-

Schichtsystem. Zu dem Team gehören Verwaltungskräfte, Ärzte, medizinische Fachkräfte, Apotheker, Rettungsdienstpersonal, Mitarbeiter der Kreisbetriebe und Security. Auch Reinigungskräfte vor Ort sorgen für Hygiene und Sauberkeit.

„Ich freue mich, dass es uns recht reibungslos gelungen ist, für die Bevölkerung des Rhein-Pfalz-Kreises ein Impfzentrum einzurichten und zu betreiben. Wir setzen alles daran, um die Anzahl der Impfungen so schnell wie möglich ansteigen zu lassen“, berichtet Landrat Clemens Körner. Er dankt allen Einsatzkräften im Impfzentrum und lobt die gute Organisation innerhalb der Teams. Bis zum Ende der KW 20 wurden rund 50.000 Impfdosen in Schifferstadt verimpft, davon rund 33.000 Erst- und 17.000 Zweitimpfungen. Die Terminvereinbarung läuft weiterhin zentral über die Landeshotline unter 0800/5758100. Auch über die Internetseite www.impftermin.rlp.de kann ein Termin vereinbart werden. |rpk

KSB Stiftung fördert Digitalisierung der Schulen

Unterstützung der weiterführenden Schulen im Norden

Rhein-Pfalz-Kreis. Die KSB Stiftung unterstützte mit 50.000 Euro die Ausstattung von weiterführenden Schulen im nördlichen Rhein-Pfalz-Kreis mit digitalen Endgeräten.

„Die Stiftung möchte dort helfen, wo die öffentliche Hand an ihre Etat-Grenzen stößt. Den Ausbau der digitalen Infrastruktur im Bildungswesen betrachten wir als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an deren Bewältigung sich die KSB Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligt. In erster Linie geht es um die Positionierung der Bundesrepublik Deutschland als moderner Bildungsstandort. Die Notwendigkeit von Distanzunterricht und Homeschooling während der Corona-Pandemie hat den Bedarf an einer verbesserten digitalen Ausstattung der Schulen sowie der Schülerinnen und Schüler nur noch stärker verdeutlicht“, erläutert der Stiftungsvorstand.

Mit der finanziellen Unterstützung bestellte die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis 135 mobile Endgeräte, wovon jeweils 45 Stück an die Realschulen plus in Bobenheim-Roxheim und Maxdorf sowie an das Gymnasium



Die Schulleiter Christoph Martiny (links, Justus-von-Liebig-Realschule plus Maxdorf) und Martin Storck (rechts, Lise-Meitner-Gymnasium Maxdorf) erhalten durch den Kreisbeigeordnete Manfred Gräf die Endgeräte für ihre Schülerinnen und Schüler.

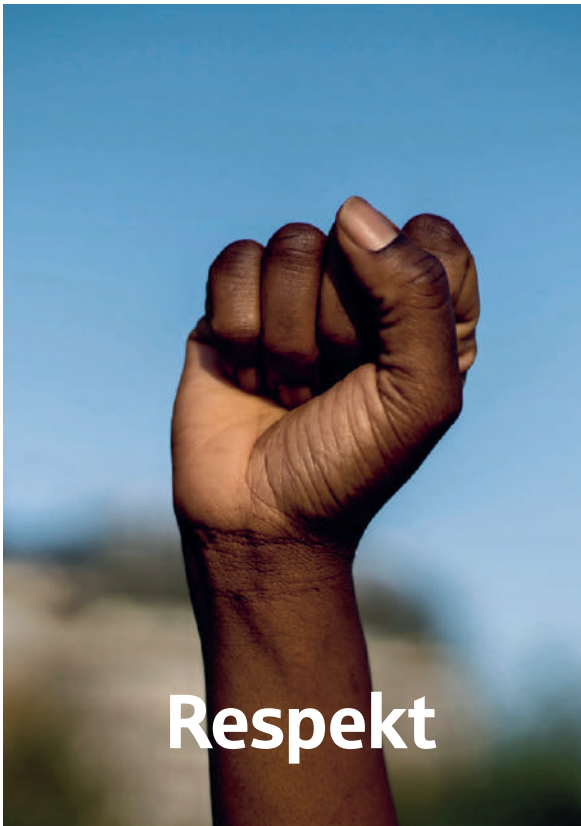


Auch der Realschule plus Bobenheim-Roxheim, vertreten durch die Konrektorin Silke Günther und dem pädagogischen Koordinator Armin Schulz, überreichte Kreisbeigeordneter Manfred Gräf Endgeräte aus der Förderung der KSB Stiftung.

Maxdorf verteilt wurden. Die Endgeräte werden an Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Ziel ist es, Familien zu helfen, die Schwierigkeiten bei der technischen Ausstattung der Kinder für das Homeschooling haben.

Der zuständige Kreisbeigeordnete Manfred Gräf übergab die digitalen Geräte an die jeweiligen Schulleitungen. „Durch die Corona-Pandemie verschärft sich auch die soziale Ungleichheit in der Bildung. Wir dürfen nicht zulassen, dass Schülerinnen und Schüler aus wirtschaftlich schwächeren Familien den Anschluss verlieren“, betont Manfred Gräf. „Ich danke der KSB Stiftung ganz herzlich für ihre Unterstützung in einer sehr schwierigen Zeit.“

Die KSB Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die sich der Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses und der schulischen Bildung widmet. Sie wurde vor mehr als 50 Jahren errichtet und durch die Gründerfamilie des Frankenthaler Unternehmens KSB mit einem nennenswerten Stiftungskapital ausgestattet. |rpk



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



**Sparkasse
Vorderpfalz**



Bauen und Wohnen

Funkstandards im Smart Home Die Kommunikation muss stimmen

Smart Home. Das Türschloss öffnet sich, sobald sich ein Bewohner nähert. Der Staubsauger arbeitet sein Programm ab, egal ob jemand daheim ist oder nicht. Rollläden fahren morgens automatisch hoch und abends wieder runter.

All das funktioniert entweder auf Sprachbefehl oder per App. Willkommen im Smart Home - im schlaun, vernetzten Haus. Immer mehr Geräte kommen hinzu und lassen sich integrieren. „Die Bandbreite reicht von der einfachen vernetzten Steckdose bis hin zum voll automatisierten Haus“, erklärt Alexander Matheus vom VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut.

Viele Nutzer beginnen mit der Beleuchtung, mit smarten Alarmanlagen oder der Videoüberwachung des Grundstücks. Wer die Heizungsanlage in sein Smart Home einbindet, kann sie energieeffizienter betreiben. Vor allem für Hauseigentümer ein Anreiz, sich damit zu beschäftigen.

Auf verschiedene Funkstandards achten

Bei der Auswahl eines Smart Home Anbieters sowie eines Systems sollten Kunden auf Sicherheit bei der Verarbeitung ihrer Daten achten. Bevor jemand sein Zuhause vernetzt, sollte er oder sie sich zudem gut überlegen, welchen Nutzen das haben soll - am besten, bevor er oder sie die ersten Geräte installiert. Denn davon hängt ab, welche Technik sinnvoll ist.

„Für die meisten Haushalte kommen funkbasierte Systeme in Frage, denn sie lassen sich unkompliziert installieren und bei Bedarf erweitern“, sagt Sebastian Klöß vom IT-Verband Bitkom in Berlin.

Dabei gibt es laut Klöß aber ein Problem: „Bindet der Kunde Ge-



Alles im Griff: Smart Home-Nutzer können viele Geräte im Haus per App steuern, etwa das Licht, die Heizung oder die Musikanlage.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-MAG

räte verschiedener Hersteller in sein Smart Home ein, kann es sein, dass diese sich untereinander nicht verstehen.“ Da sie in verschiedenen Funknetzen arbeiten, funktioniert das Netzwerk nicht.

Am meisten verbreitet ist WLAN, der Standard für Funknetzwerke zur Verbindung mit dem Internet. „Das hat eigentlich jeder zu Hause, viele Geräte werden direkt per WLAN angesprochen“, erklärt Klöß. Für Smart Home ist WLAN aber meist überdimensioniert - und so energieintensiv und störanfällig.

Besser geeignet seien speziell für das Smart Home entwickelte Funkstandards. ZigBee werde von vielen Herstellern unterstützt und habe einen niedrigen Energieverbrauch, erläutert Klöß. „Z-Wave ist ebenfalls ein herstellerübergreifender Funkstandard, der von vielen Smart-Home-Geräten genutzt wird.“

Unterschiede der offenen und geschlossenen Systeme

Bei geschlossenen Systemen eines einzelnen Herstellers können Kunden meist keine Geräte anderer Hersteller in ihr Netzwerk integrieren.

Bei offenen Systemen ist dies anders. „Sie haben einen von verschiedenen Anbietern für Smart Home-Lösungen unterstützten Standard, zum Beispiel Bluetooth LE, EnOcean, WLAN, Z-Wave und ZigBee“, erklärt Reinhard Loch von der Verbraucherzentrale NRW. Dadurch ist das Integrieren von Produkten anderer Hersteller möglich.

Experimentierfreudigere können versuchen, Geräte mehrerer Hersteller in ihr Smart Home zu integrieren. Wer sich nur wenig mit Technik beschäftigen will, kann auf einen Smart Home-Anbieter setzen, der alle Komponenten aus einer Hand bereitstellt. Man sollte darauf achten, „dass alle Anwendungen verfügbar sind, die sie einbinden wollen“, rät Loch.

Die Technik entwickelt sich weiter

In Zukunft könnte es leichter werden, Smart Home zu nutzen, ohne dass Kunden auf einzelne Hersteller festgelegt sind. Die Konkurrenten Amazon, Apple und Google bereiten gemeinsam mit anderen Smart Home-Anbietern einen neuen offenen Standard vor - mit dem Namen Connected Home over IP. „Wann erste Geräte für diesen Standard auf den Markt kommen, ist aber noch nicht genau abzusehen“, sagt Sebastian Klöß. Durch digitale Sprachassistenten ist es zudem einfacher geworden. „Sie fungieren gewissermaßen als Dolmetscher und zentrale Schaltstelle im Smart Home“, erklärt Klöß. Meist funktionieren dies auch bei einzelnen Geräten mit verschiedenen Funkstandards. In ein paar Jahren könnte die Technik dank künstlicher Intelligenz auf das Verhalten der Menschen reagieren - und so automatisch wissen, was die Bewohner brauchen. „Dann wird das Smart Home ein selbst lernendes Haus sein, das die Bedürfnisse der Bewohner erkennt und die Abläufe selbstständig managt“, sagt Alexander Matheus. |dpa

Bebauungsplan:

An Vorgaben halten

Bauen. Wer ein Grundstück kaufen und bebauen möchte, sollte immer auch den Bebauungsplan im Blick haben. Darauf macht der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland aufmerksam. Denn darin finden sich die wesentlichen Vorschriften für die künftigen Bauherren.

In der Regel enthält der Bebauungsplan, auch B-Plan genannt, klare Vorgaben: Bauweise, Anzahl der zulässigen Geschosse oder Abstandsflächen sind dort geregelt. In manchen Gemeinden sind die Vorgaben sogar recht detailliert und betreffen die Farbe der Dacheindeckung oder die Fassadengestaltung.

Eingesehen werden kann der B-Plan über das zuständige Bauordnungs- oder Stadtplanungsamt. Wer Probleme hat, den Bebauungsplan richtig zu interpretieren, kann sich Hilfe von einem Profi holen.

Wenn kein B-Plan existiert, gelten die allgemeinen rechtlichen Vorgaben des Baugesetzbuches. Darin ist geregelt, wie die Nutzungsart, das Ausmaß der Nutzung sowie die Bauweise der unmittelbaren Nachbarschaft angepasst sein müssen. In diesem Fall rät Haus & Grund eine Bauvoranfrage zu stellen, die klärt, ob es sich um Bauland handelt und inwieweit das Grundstück bebaubar ist. |dpa

PLANWERK 67
gemeinsam Zukunft schaffen...

EXKLUSIVES BAUEN UND WOHNEN HAT EINEN NAMEN: PLANWERK⁶⁷ BAD DÜRKHEIM

Bruchstraße 6,
67098 Bad Dürkheim
+49 (0)6322 2032
kontakt@planwerk67.de
www.planwerk67.de
@ planwerk67gmbh

PLANEN ■ BAUEN ■ EINRICHTEN ■ IMMOBILIEN ■

Nachhaltiges Bauen für die Zukunft

LUXHAUS.

- moderne Architektur und klares Design
- Wohlfühlklima und Wohngesundheit
- Climatic-Wand-Technologie
- energieeffizienter und wohngesunder Lebensraum

Ihr regionaler Ansprechpartner berät Sie gerne:
André Häuser | Tel.: 0175 9837301 | E-Mail: andre.haeuser@LUXHAUS.de

Sie besitzen ein Baugrundstück? Wir suchen Grundstücke ab 400 m² bis hin zu größeren Arealen, gerne mit Altbestand: www.LUXHAUS.de/grundstueck

www.schreinerei-katz.de

Schreinerei
KATZ

Petra Katz
Schreinermeisterin

Gewerbstraße 22
67251 Freinsheim
Tel. 06353 - 7281

info@schreinerei-katz.de

Neue Möglichkeiten im ÖPNV

Zwei neue Verbindungen im Südwestraum



Deutlich verbesserte Anbindung an die Bahnhöfe Oggersheim und Limburgerhof

Rhein-Pfalz-Kreis. Ab dem 13. Juni 2021 ist es soweit: Fahrgäste aus den Gemeinden Mutterstadt, Dannstadt-Schauernheim und Limburgerhof kommen mit dem Bus nach Ludwigshafen-Oggersheim, Hans-Warsch-Platz, Unfallklinik und Bahnhof.

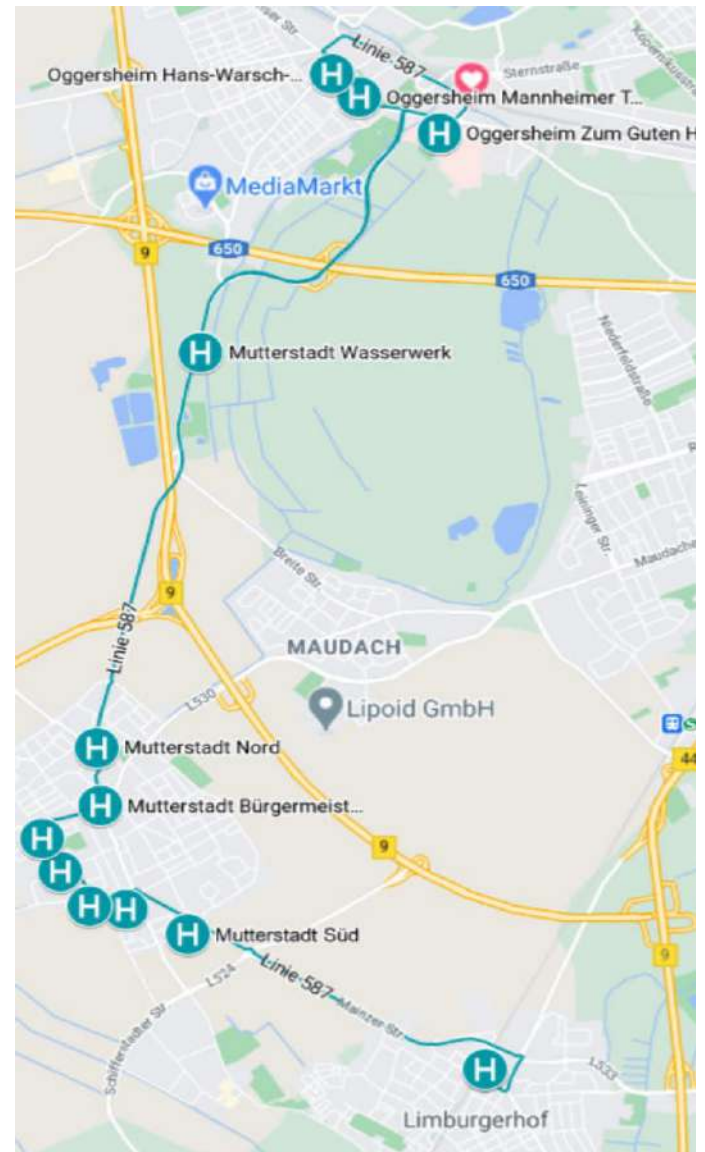
Von 6 Uhr bis 19 Uhr fährt durchgehend alle 60 Minuten ein Bus zwischen Limburgerhof/Bahnhof und Oggersheim. Fahrgäste aus Dannstadt-Schauernheim können

(zur Minute .00 ab Verbandsgemeinde) mit dem Bus Linie 571 bis Mutterstadt West fahren und haben dort zur Minute .07 einen unmittelbaren Übergang auf die kommende Linie 587 nach Oggersheim.

In gleicher Weise besteht eine Verbindung mit der Linie 580 zur Minute .30 ab VG Dannstadt mit einem Übergang auf Linie 587 (ebenfalls an der Haltestelle West) zur Minute .35 zur S-Bahn nach Limburgerhof. Dort wiederum besteht ein Anschluss auf die S-Bahn nach Ludwigshafen und

Mannheim.

Die Einwohner der Gemeinden Otterstadt, Waldsee und Neuhofen können sich über einen nochmals dichteren Bustakt freuen: Die Linie 572 verkehrt statt im Halbstundentakt nunmehr im 20 Minutentakt. In diesen Takt „eingebaut“ ist noch ein Clou: einmal in der Stunde, z. B. immer zu Minute .05 ab Waldsee Rathaus, fährt der Bus vom Neuhofener Rathaus aus auf die B9 und ist damit nach 23 Minuten am Berliner Platz in Ludwigshafen. Normalerweise



se dauert das 37 Minuten. Damit gibt es jetzt schon den zweiten Schnellbus im Kreisgebiet.

Selbstverständlich funktionieren die aufgezeigten Verbindungen auch in der Gegenrichtung. |rpK

Umstellung der Dienste der Führerscheinstelle

Änderung der Erreichbarkeit

Durch das hohe Arbeitsaufkommen in der aktuellen Situation durch die Corona-Pandemie waren Änderungen in der Erreichbarkeit der Führerscheinstelle im Kreishaus in Ludwigshafen notwendig.

Durch die kurzfristige Öffnung der Fahrschulen und des TÜV's, die lange pandemiebedingt schließen mussten, war die Führerscheinstelle mit einem sehr hohen Antrags- und Bearbeitungsaufkommen konfrontiert.

Um die Erreichbarkeit und die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbessern, hat die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis seit dem 03. Mai 2021 folgende Umstellungen vorgenommen:

- Die Hotline steht den Bürgerinnen und Bürgern unter 0621/5909-5451 montags und mittwochs jeweils von 8-12 und 13-15:30 Uhr zur Verfügung.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen die ganze Woche für Anfragen unter der Mailadresse fuehrerscheinstelle@kv-rpk.de zur Verfügung.
- Die Terminbuchung sollte grundsätzlich über die Homepage unter www.rhein-pfalz-kreis.de abgewickelt werden.

Die Umstellung ist zunächst bis September befristet. Die Kreisverwaltung bittet die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis und Beachtung.

Realschule plus Schifferstadt Neuer Schulhof nach Sanierung

Schifferstadt. Es wurde langsam Zeit: der Pausenhof aus den 1960er Jahren der Realschule plus Schifferstadt war in baulicher Hinsicht „in die Jahre gekommen“. Eine grundlegende Sanierung wurde im Laufe der letzten Jahre immer notwendiger.

Die Verantwortlichen haben daher eine Neugestaltung des Schulhofes beschlossen, um die Pausenzeit für Schülerinnen und Schüler attraktiv und interessant zu machen. Auch das Thema Klimaschutz ist in die Überlegungen mit eingeflossen. Heute entspricht der neue Schulhof einer naturnahen Schulhofgestaltung, der von den Kindern und Jugendlichen sehr gerne genutzt wird.



Blick auf den neuen Schulhof der Realschule plus Schifferstadt (im Hintergrund auch die energetisch sanierte Sporthalle)

Doch bis zum neuen Schulhof war es ein weiter Weg: Der Gestaltungsansatz von damals entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen modernen Pausenhof - es galt nun, eine Fläche von rund 9.000 m² neu zu gestalten!

Es zeigte sich, dass die Deckschicht von schlechter Beschaffenheit und auch die darunter liegende Verrohrung zur Ableitung des Regenwassers nicht mehr in voll funktionsfähigem Zustand war. Die vollständig versiegelte, monotone Asphalttschicht musste entfernt werden, das hieß somit große Massen an Betonabbruch. Danach waren umfangrei-

che Arbeiten an der Entwässerung und aufwendige Versickerungsanlagen notwendig. Durch Bodenverbesserungsmaßnahmen wurde ein tragfähiger Untergrund hergestellt, der nun auch für Feuerwehrumfahrten tauglich ist.

Weiterhin wurden verschiedene Gestaltungen ermöglicht: Es entstand ein naturnaher, pädagogisch aufgewerteter Bereich mit attraktivem Kletterhügel, diversen Spielgeräten, einem Fundament für Kunstobjekte, die von Schülerinnen und Schülern entworfen werden, einem Hohlweg sowie Sitzmöglichkeiten in Form von Sandstein-Quadem und Ju-

gendbänken.

Die eigentliche Schulhoffläche wurde mit verdichtetem Natur-Schotter modelliert und mit einheimischen, trockenresistenten Wildblumensamen eingesät. Im Laufe der Jahre werden die Wildblumen im Blumen-Schotterrasen eine eigene Dynamik entwickeln, so dass der Schulhof jedes Jahr in anderen (Blumen-) Farben erleuchtet wird. Um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken, wurden zahlreiche Baum- und Strauchpflanzungen vorgenommen, die einerseits Schatten spenden, andererseits aber selbst über genügend Widerstandskraft gegen die zunehmende Trockenheit und Hitze

verfügen.

Verschiedene Hochbeete mit Natursteineinfassung und blütenreicher Wildblumeneinsaat machen die Natur erlebbar. Ein Hochbeet wurde als Schulgartenbeet, z.B. für Kräuter, angelegt, in dem die Kinder und Jugendlichen selbst gärtnern können. Die Tiere und Pflanzen, die im neuen naturnahen Schulhof im Laufe der Jahre „Einzug halten“, werden Thema im Biologie-Unterricht sein.

Auch für Ballspiele (z.B. Fußball oder Basketball) oder Hüpfspiele ist eine ebene Pflasterfläche vorhanden, auf der das Regenwasser zur Regeneration des Grundwassers, ungehindert versickern

kann. Bei Veranstaltungen in der Aula dient diese Pflasterfläche zudem als Parkplatz.

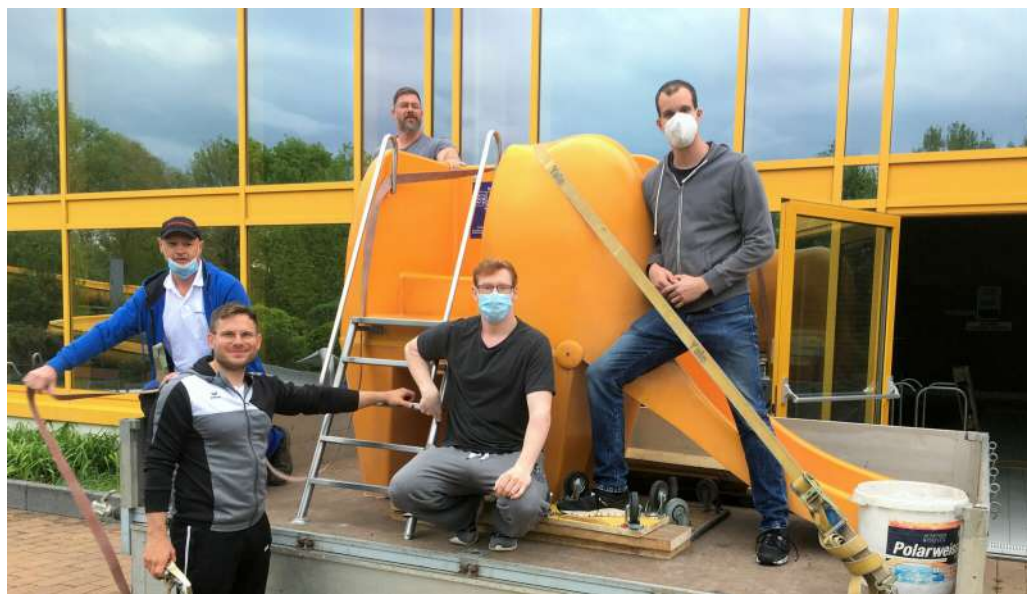
Die Kosten für dieses Schulbauprojekt beliefen sich auf insgesamt rund 1,17 Mio Euro, die komplett aus dem Kreishaushalt aus Rückstellungen finanziert wurden - eine gute Investition in die Zukunft unserer Kinder. Die Fertigstellung erfolgte nach rund 9 Monaten Bauzeit im Frühjahr diesen Jahres. Die Kreisverwaltung und die Schulleitung freuen sich, dass der deutlich verschönerte und naturnahe Schulhof den Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Freude beim Toben und Spielen in den Pausen bringt. |rpk

Kreisbad Schifferstadt

Elefantenrutsche wird neu lackiert

Schifferstadt. Seit Anfang November 2020 befinden sich die Kreisbäder im Lockdown und sind für Bade- und Saunagäste geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bäder nutzen die Zeit, um viele Revisions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten selbst durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.

Viele Arbeiten wurden in den letzten Monaten vollzogen: intensive und umfangreiche Grundreinigung, Reparatur an Fliesen, Fugen und Edelstahlbecken, Inspektionen der hydraulischen Hubböden und Ausbau und Reinigung der Lüftungsgitter. Zusätzliche handwerkliche Leistungen wie Erneuerung der Silikonverfugungen, Selbstaufbau von Umkleiden im Freibadbereich, verschiedene Malerarbeiten, He-



Das engagierte Mitarbeiterteam der Kreisbäder des Rhein-Pfalz-Kreises beim Transport der Elefantenrutsche

cken- und Baumschnitt im Außenbereich, Planung und Verlegen von Bewässerungssystemen, Fundamentarbeiten für Beschattungen und vieles andere mehr. Durch ihre Arbeit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisbäder weit über 100.000 Euro eingespart!

Das neueste Projekt im Rahmen der „Coronasanierungsarbeiten“ ist die Sanierung der Kinderrutschen. Die Rutsche in Form eines Elefanten wurde demontiert, mit Rollbretern aus dem Kreisbad befördert und zum Lackierer transportiert. Dort wird der Elefant aufgearbeitet und neu lackiert. Nach dem „Aufhübschen“ wird er wieder im Kreisbad am Kinderbecken montiert. Bis zur Öffnung der Bäder wartet er nun dort auf viele kleine Bade-gäste! |rpk

Macht die Gleichberechtigung gerade eine Rolle rückwärts? Ein Blick auf die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Gestaltungspotentiale

Ludwigshafen. „Was macht Corona mit Frauen?“ – Mit dieser Frage beschäftigte sich Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger am 9. März 2021 bei einem digitalen Vortragsabend im Heinrich Pesch Haus. Daran schloss sich eine Podiumsdiskussion mit Frauen aus Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft an, die Einblicke in die Corona-Wirklichkeit von Frauen in der Region gaben. Das Ergebnis: Es ist Zeit, dass sich was ändert. Und das ist eine gemeinsame Aufgabe der Geschlechter.

Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums für Sozialforschung Berlin und Expertin in Sachen Geschlechtergleichstellung begann ihren Vortrag mit einem Rückblick auf die Situation vor dem Ausbruch der Pandemie.

Geschlechtergerechtigkeit vor Corona

„Deutschland war kein Land, in dem Gleichberechtigung herrschte“, betonte Jutta Allmendinger. Dies machte die Soziologin an folgenden Punkten fest:

1. Dem Gender Pay Gap, also der niedrigeren Bezahlung von Frauen. Diese beläuft sich auf 18 Prozent weniger, was im europäischen Vergleich der zweithöchste Wert ist.
2. Frauen arbeiten deutlich häufiger in Teilzeit als Männer. Ihre Erwerbsquoten korrespondieren nicht mit ihrer Stundenzahl.
3. Daraus folgt eine deutlich niedrigere Rente von Frauen als Ergebnis des geringeren Einkommens.
4. Dem Gender Care Gap: Frauen leisten mehr Pflegearbeit als Männer. Mit Pflegearbeit ist nicht nur die Kindererziehung, sondern auch die Pflege der Eltern, das Einkauf, Gartenarbeit und vermeintliche Kleinigkeiten wie Müll heruntertragen gemeint.
5. Frauen waren schon vor Corona bei Führungspositionen in Wirtschaft und Wissenschaft und im Parlament wenig vertreten.

Und dann kam Corona

„Als erstes werden im März 2020 die Schulen und Kitas geschlossen – ohne öffentliche Diskussion und ohne Miteinbeziehung der Eltern“, erinnert Allmendinger an die Situation vor einem Jahr. Dieser sofortige Rückzug des Staates von der Bereitstellung einer Infrastruktur für Kinder habe starke Auswirkungen für die Jüng-



BILDNACHWEIS: ISTOCK-1215474794

sten der Gesellschaft gehabt – aber auch für die Frauen. Denn diese waren (und sind) es, die sich im Lockdown für die Care-Arbeit „abrackern“, so die Soziologin. Sie hat beobachtet, dass manche Frauen dafür ihre Stundenzahl reduziert haben oder sogar ganz aus dem Arbeitsmarkt herausgegangen sind. „Der Rückgang bezahlter Arbeit ist einhergegangen mit dem Zuwachs unbezahlter Arbeit von Frauen“, sagt sie. Zwar beteiligen sich Männer proportional mehr an der Pflegearbeit, doch leisten Frauen immer noch deutlich mehr.

Nicht zu vergessen der „mental load“ oder „cognitive load“, kurz gesagt: der Stress. Hier sind die Folgen für Frauen „verheerend“: „Untersuchungen haben gezeigt, dass die mentale Belastung von Frauen mit jedem Lockdown massiv nach oben geht, während sie bei Männern nur leicht ansteigt und dann auf einem Plateau verharrt“. Besonders betroffen von der Situation sind alleinerziehende Mütter, die auf sich allein gestellt sind. Jutta Allmendinger weiß von „unvorstellbaren Notlagen“. Auch sei die Gewalt gegenüber Frauen in der Pandemie „massiv gestiegen“.

Zwischen erstem und zweitem Lockdown

In dieser Zeit sind Männer schneller als Frauen wieder in Erwerbstätigkeit gekommen und haben mit der Zunahme bezahlter Arbeit ihren Anteil an Pflegearbeit reduziert. Das viel gelobte Homeoffice sieht die Professorin kritisch: Man habe es als Zeichen für eine bessere und gleichberechtigte Welt aufgebaut. „Dagegen wende ich mich, weil ich nicht sehe, wie es

Probleme wie Gender Pay Gap oder das Renten Gap verändern sollte“, sagt sie. Im Gegenteil, man könne im Homeoffice keine neuen Bekanntschaften und Netzwerke aufbauen. Die fehlende Präsenzkultur verhindere, dass Frauen in Führungspositionen kommen.

Was tun?

Die Expertin für Geschlechtergerechtigkeit hatte gleich mehrere Lösungsansätze mitgebracht: So müsse die unbezahlte Arbeit gerechter verteilt werden, das Ehegattensplitting müsse in ein individuelles Splitting mit hohem Kinderfreibetrag umgewandelt werden, es gelte, Ganztagschulen und tarifvertragliche Regeln für gleichen Lohn für vergleichbare Arbeit zu schaffen. „Wir müssen diskutieren, wohin wir wollen. In welcher Arbeitsgesellschaft wollen wir leben?“

Wie geht es Frauen in der Region?

In der anschließenden Podiumsdiskussion gaben Dr. Hildegard Flach, Unternehmensberaterin, Mitglied des Frauennetzwerks Business and Professional Women Mannheim-Ludwigshafen, Sandra Helms, Leitung des Projekts zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“, LZG Mainz, Barbara Kohlstruck, Dekanin des Protestantischen Kirchenbezirks Ludwigshafen sowie Bettina Stier, Projektleitung bei der Wirtschafts-Entwicklungsgesellschaft mbH (W.E.G.), Einblicke in die komplexe Lebenswirklichkeit von Frauen in der Region – sei es im Schichtdienst Arbeitende oder Soloselbständige, alte und einsa-

me Frauen oder erwerbslose oder arme Frauen. Ihre Erfahrungen bestätigten die Ausführungen von Prof. Allmendinger. „Die strukturellen Ungleichheiten in der Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern bestehen schon lange. Die Pandemie offenbart sie nur wie ein Brennglas“, sagte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen, Susanne Diehl.

Schon während des Vortrags entwickelte sich im Chat eine lebhaft diskutierte Diskussion unter den rund 90 Teilnehmenden. So wurde etwa diskutiert, ob einer Wochenarbeitszeit von 32 Stunden für alle nur Vision sei oder ob dann noch Karriere möglich sei.

„Im Blick auf Geschlechtergerechtigkeit wachsam zu bleiben, einer Rolle rückwärts zu widerstehen mit einer klaren Haltung, situationsangemessenen Strategien und Mut – das ist eine gemeinsame Aufgabe der Geschlechter. Es liegt an uns“, schloss Ulrike Gentner, Stellvertretende Direktorin im HPH, die Veranstaltung.

Sie erfolgte in Kooperation des Heinrich Pesch Hauses mit den Gleichstellungsstellen der Stadt Ludwigshafen am Rhein und des Rhein-Pfalz-Kreises und des Projektes zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ in Rheinland-Pfalz im Auftrag des „GKV-Bündnis für Gesundheit“ und wurde mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt. |rpk

DU KANNST HELFEN! HÄUSLICHE GEWALT IN DER CORONA-KRISE



HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

Die aktuelle Corona-Krise stellt viele Familien und Partnerschaften vor große Herausforderungen. Einschränkungen im Alltag und ungewohnte Tagesabläufe sowie Unsicherheit sorgen für Anspannung. Auch Zukunftsängste und finanzielle Sorgen verstärken den Stress. So kann es häufiger zu Streit, Aggressionen oder Gewaltausbrüchen kommen.

In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, sich Hilfe im Familien- oder Freundeskreis oder bei einer Beratungsstelle zu suchen, durch Kontaktbeschränkung oder Quarantäne eingeschränkt.

Wer zuhause Gewalt erfährt, ist aber auch in der aktuellen Ausnahmesituation nicht allein. Angebote vor Ort und bundesweite Angebote wie das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ bieten kostenlos, schnell und unbürokratisch Beratung – telefonisch oder per Internet. So finden von Gewalt Betroffene Hilfe und Unterstützung, wenn das eigene Zuhause nicht sicher ist. Auch Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Fachkräfte können sich an das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ wenden, um Frauen zu helfen, die Opfer von Gewalt geworden sind.



Neuer Flyer „Pfälzer Spargelgenuss“ Angebote rund um das „weiße Gold“

Rhein-Pfalz-Kreis. Erneut informieren die Tourismusvereine der Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis und Germersheim über die Angebote rund um das „weiße Gold“.

Auf einer Übersichtskarte sind insgesamt 24 Erzeugerbetriebe in beiden Landkreisen dargestellt, die das köstliche Gemüse während der Saison täglich frisch ab Hof anbieten. Und wer den passenden Wein oder Schinken zu seinem Spargelgericht sucht, wird bei den aufgeführten Weingütern sowie Metzgereien garantiert fündig. Da kann man sich schon jetzt auf die Spargelzeit freuen.

Darüber hinaus gibt es eine Übersicht über besondere Veranstaltungen rund um den Spargel.

Spargelbuffets und besondere Spargelkreationen bieten der Hofmarkt Zapf in Kandel, Zürkers Hofschänke in Dudenhofen, das Hotel Darstein in Altrip, das Restaurant Ebnet in Mutterstadt sowie das Restaurant Sembries in Dudenhofen. Beim Spargelkochkurs in der 1A Kochschule in Bellheim werden verschiedene Spargelvariationen gemeinsam zubereitet und verkostet.

Bei der „Royalen Spargel-Radtour“ erfahren die Teilnehmer*innen alles rund um das Zusammenspiel des königlichen Gemüses mit dem dazu passenden Wein. Die Pfälzische Weinprinzessin Denise Grauer begleitet die von Michael Walter geführte Radtour und gibt Einblick in An-

Spargel frisch vom Feld

Sie wollen Pfälzer Spargel mit nach Hause nehmen? Kein Problem! In der Spargelsaison können Sie von April bis Juni bei unseren Spargelhöfen täglich frischen Spargel kaufen. Unsere Übersichtskarte zeigt Ihnen den Weg zum nächsten Hofladen.

Rhein-Pfalz-Kreis

1 Hofladen Magin

Oggersheimer Str. 7,
67112 Mutterstadt,
Tel. 06234-929401
www.hofladen-magin.de,
info@hofladen-magin.de

2 Spargelhof Josef Kapp

Hauptstraße 32
67126 Hochdorf-Assenheim,
Tel. 06231-2884
josef.kapp@gmx.de

3 Spargelhof Fischer & Fischer's Hofmarkt

Speyererstr. 28,
67141 Neuhofen,
Tel. 06236-500726
www.fischers-hofmarkt.de,
spargelhof-fischer@gmx.de

4 Spargelhof Ackermann

Schifferstadter Straße 106,
67165 Waldsee,
Tel. 06236-409140
www.ackermann-markthalle.de
info@gaense-hof.de

5 Dorfmarkt Waldsee - Elke Nieser

Ludwigstraße 18,
67165 Waldsee,
Tel. 06236-51192
www.hofladen-nieser.de,
spargelhof.nieser@t-online.de

6 Andreashof - Spargel & Erdbeeren Zürker

Andreashof 1,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-95253
info@andreashof-zuerker.de

7 Zürkers Hofladen

Neustadter Str. 14,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-94212
www.zuerkers-hofladen.de
info@hofladen-zuerker.de

8 Martinshof Tim Ballreich

Martinshof 1,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-93177
Tel. 06232-651766 (Hofladen)
www.martinshof-ballreich.de
info@martinshof-ballreich.de

9 Ruppertsacker-Hof Vollkommer

67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-93366
www.hofladen-vollkommer.de
peter.vollkommer@t-online.de

10 Spargelhof Thomas Beck

Harthäuser Str. 1,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-93458
www.spargelhof-beck.de,
info@spargelhof-beck.de

11 Spargelhof Reeb

St. Klarastr. 50,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232-95920

12 Schewes Hubert Gemüsebau

Eichenhof 1,
67374 Hanhofen,
Tel. 06344-6583

13 Spargelhof Janz

Im Burgfried 2,
67374 Hanhofen,
Tel. 06344-2368

14 Kreuzhof

Familie Henkel, Kreuzhof,
67374 Hanhofen,
Tel. 06344-2572
www.kreuzhof-henkel.de
info@kreuzhof-henkel.de

15 Jesters Hofladen

Landwirtschaft
Obst und Gemüseanbau
Andreas Jester
Sandstraße 34
67354 Römerberg-
Mechtersheim
Tel. 06232-84266
www.jester-agrar.de
info@jester-agrar.de



bau und Ausprägung der heimischen Gewächse. Kleine Weinproben verschiedener Winzer runden die Royale Spargel-Radtour ab.

Aufgrund der aktuellen Lage wird allerdings empfohlen, sich vor einem Besuch beim Veranstalter zu informieren, ob die Veranstaltung stattfinden kann.

Und wer mit dem Fahrrad auf Spargeltour gehen möchte, ist in der Pfälzer Rheinebene, dem Gemüsegarten Deutschlands, genau richtig. Unsere Genießer-routen laden auch in der Spargelzeit ein, den Genuss mit der Bewegung an der frischen Luft zu kombinieren. Genussradler finden neben dem Kraut- und Rüberradweg, dem Riesling-Zander-Radweg, der Hof-zu-Hof Tour oder dem Radweg vom Rhein zum Wein weitere Genussrouten im Rhein-Pfalz-Kreis und dem Landkreis Germersheim. Einfach den Markierungen folgen und von dieser genussreichen Region überzeugen.

Diese und viele weitere Touren sind in der Radkarte Pfalz dargestellt. Diese sowie der Spargelflyer gibt es ab sofort kostenlos beim Tourismusverein Rhein-Pfalz-Kreis e.V. (Tel. 0621/5909-4140, info@rhein-pfalz-aktiv.de) und dem Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V. (Tel. 07274/53-300, info@suedpfalz-tourismus.de), sowie als digitales PDF-Dokument auf den Webseiten www.rhein-pfalz-aktiv.de und www.suedpfalz-tourismus.de. |rpk

Was gibt es Neues in der Süd- und Vorderpfalz?

Gastgeberverzeichnis Rheinebene 2021/2022

Rhein-Pfalz-Kreis/Germersheim/Speyer. Genusskultur am Rhein verspricht der neue Urlaubskatalog „Rhein- und Auenland Pfalz“ für die beiden Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis und Germersheim sowie die Stadt Speyer.

Auf insgesamt 32 Seiten erfahren die Gäste alles Wissenswerte für einen entspannten und erlebnisreichen Urlaub in der Pfälzer Rheinebene: Wo es sich am besten Radfahren und Wandern lässt und was es in der Rheinebene zu erleben und entdecken gibt. Außerdem gibt es besondere Tipps

für Ihren Radel-, Wander- oder Familientag am Rhein. Die Gäste haben die Wahl, ob sie in einem der Hotels, Gästehäuser oder einer der Ferienwohnungen oder doch lieber inmitten der freien Natur auf einem der Wohnmobil- und Campingstellplätze übernachten möchten.

„Bereits zum 5. Mal geben wir gemeinsam den Urlaubskatalog Pfälzer Rheinebene heraus. Für unsere Gäste ist dies ein Mehrwert, da sie sich auf einen Blick über die Besonderheiten und Freizeitangebote in den beiden Land-

kreisen Rhein-Pfalz-Kreis und Germersheim sowie der Stadt Speyer informieren können. Dies ist ein Zeichen für die gute langjährige touristische Zusammenarbeit in den letzten Jahren und ein wichtiger Bestandteil im pfälzweiten touristischen Marketing, um auch diesen eher noch unbekanntem Teil der Pfalz bekannter zu machen“, sind sich Clemens Körner, Landrat Rhein-Pfalz Kreis und Dr. Fritz Brechtel, Landrat Germersheim und Vorsitzender Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V. sowie Frau Bürgermeisterin Monika Kabs, Stadt Speyer

einig.

Erhältlich ist das Gastgeberverzeichnis Rheinebene im Kreishaus Rhein-Pfalz-Kreis Europa-platz 5, 67063 Ludwigshafen, Tel. 0621 5909 4140, thomas.eberhard@kv-rpk.de; beim Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V., Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim, Tel. 07274-53-300, E-Mail: info@suedpfalz-tourismus.de sowie bei der Tourist-Information Speyer, Maximilianstr. 13, 67346 Speyer, Tel. 06232 142 392, touristinformation@stadt-speyer.de.



Grün statt Grau - Umweltfreundliches Grün rund ums Haus



Web-Seminare von Stadt Ludwigshafen und Rhein-Pfalz-Kreis



Ludwigshafen/Rhein-Pfalz-Kreis. In Zeiten des Klimawandels kommt dem Mikroklima in den Kommunen eine immer größere Bedeutung zu. In Punkto Luftfeuchte, Trockenheit und Artenvielfalt spielt auch das Private Grün dabei eine zentrale Rolle.

Doch welche Pflanzen sind geeignet und was gilt es bei der Dach-, Fassaden- und (Vor-) gartenbegrünung zu beachten? Diese Fragen beantworten zwei Web-Seminare, die zusammen mit den Klimaschutzmanagerinnen von Stadt und Kreis initiiert wurden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können über einen Chat Fragen stellen. Die Teilnahme an beiden Seminaren ist kostenlos. Um teilnehmen zu können, werden ein Computer mit Internetzugang und Lautsprecher/Kopfhörer benötigt. Weitere Informationen und den Link zum Web-Seminarraum erhalten Interessierte im An-

schluss an die Anmeldung. Eine Anmeldung nur zu einzelnen Terminen ist auch möglich.



Interessierte können sich bei der VHS Ludwigshafen unter Telefon 0621/504-2238 oder online auf www.vhs-lu.de anmelden.

1. Teil: Dächer und Fassaden begrünen
Mittwoch, 06. Oktober 2021, 18:00 Uhr, ca. 1,5 Stunden
Kursnummer: 212AB10903

Mit natürlichen Ressourcen wie Dach- und Fassadenbegrünungen lassen sich Eigenheime effektiv und umweltfreundlich vor Hitze und Regen schützen. Sie heizen sich weniger leicht auf und tragen durch die Isolationswirkung zur Energieeinsparung bei. Darüber hinaus speichern die Substratschichten im Starkregenfall einen Teil des Wassers, wodurch die Kanalisation entlastet

wird. Somit kann jeder einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und sich gleichzeitig am zusätzlichen Grün erfreuen.

Landschaftsarchitektin Gabriele Bindert, Leiterin des Bereichs Grünflächen bei der Stadt Ludwigshafen, gibt eine Einführung in die ökologische Bedeutung der Dach- und Fassadenbegrünung. Gartenbautechniker Peter Bott blickt als Sachverständiger für Objektbegrünung auf über 40 Jahre Erfahrung zurück. Er geht auf die Potenziale, Voraussetzungen und praktische Fragen ein, wie etwa den Unterschied zwischen extensiver und intensiver Begrünung und den jeweiligen Pflegeaufwand.

2. Teil: (Vor-) Gärten klimafreundlich gestalten
Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18:00 Uhr, ca. 1,5 Stunden
Kursnummer: 212AB10904



Haben Hausbesitzer die grundlegende Bedeutung des privaten Grüns in ihren (Vor-)Gärten für das Mikroklima in den Kommunen erkannt, stehen sie oftmals vor der großen Herausforderung einer nachhaltigen Umsetzung. Auch, oder gerade deswegen wird Referentin Christiane Brell in diesem Vortrag Klarheit über die Begrifflichkeiten bringen sowie praktische Tipps und Hinweise in Bezug auf die baurechtlichen, naturschutzrechtlichen und prakti-

schen Zusammenhänge von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Pflege geben. Christiane Brell ist Diplom-Biologin und stellvertretende Vorsitzende des Fachbeirats für Naturschutz bei der Kreisverwaltung. Sie hat bereits mehrmals – unter anderem für die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises - sehr erfolgreiche Vorträge zum Thema „Naturmales und bienenfreundliches Gärtnern“ gehalten. |rpk

Nachhaltigkeit ist mehr als „nur“ Klimaschutz



Fünf wesentliche Kernbotschaften



Rhein-Pfalz-Kreis. 2015 hat die Weltgemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet und sich zur Einhaltung der 17 globalen Ziele für eine bessere Zukunft verpflichtet. Diese verfolgen das Ideal, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Die Agenda 2030 nennt fünf Kernbotschaften, die den 17 Zielen als Handlungsprinzipien vorangestellt sind: Die Würde des Menschen soll im Mittelpunkt stehen, der Planet soll geschützt, der Wohlstand aller und der Frieden sollen gefördert werden und globale Partnerschaften sollen aufgebaut werden.

Wir alle sind gefragt - jeder von uns.

Nachhaltigkeit betrifft jeden, denn Klimawandel, Armut und Hunger, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Jeder Einzelne ist gewissermaßen Herr seines Lebensstils. So kann jeder selbst entscheiden, ob, wie und wann er konsumiert, wie viele Energie er verbraucht

oder wie er mit den Ressourcen und Schätzen der Natur umgeht, damit diese noch für nachfolgende Generationen zur Verfügung stehen. So unterstreicht das Leitbild der Agenda 2030 insbesondere die gemeinsame Verantwortung aller Akteure: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und jeder einzelne Mensch.

Nachhaltigkeit im Alltag

Haben einzelne Menschen die grundlegende Bedeutung des nachhaltigen Handelns für jeden Einzelnen erkannt, stehen sie oftmals vor der großen Herausforderung Nachhaltigkeit und klimafreundliche Verhaltensweisen einfach und zielführend in den Alltag zu integrieren. Dabei ist ein gewisses Umdenken gefragt, das sich streng genommen nach dem Bottom-Up-Ansatz Stück für Stück umsetzen lässt: Zu Beginn eines der „TU DU“s FÜR DICH UND DIE WELT.“ auf <https://17ziele.de/> raussuchen und sich ein bis drei Bereiche vornehmen, in denen man sich ab sofort nachhaltiger verhalten kann und möchte. Zum Beispiel können das – unabhängig vom



Quelle: <https://17ziele.de/>

Nähere Informationen finden Sie unter den „TU DU“s FÜR DICH UND DIE WELT.“ unter <https://17ziele.de/> oder unter <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>.

Geldbeutel - ganz einfache Dinge wie Strom und Wasser sparen oder richtig heizen und lüften sein. Genauso kann man sich überlegen, mit dem Rad, zu Fuß oder wenigstens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln einzukaufen, zur Arbeit oder/und zum Verein zu gelangen. Weiterhin könnte man weniger und dafür fair produzierte, transportierte und gehandelte Produkte konsumieren, nach Ka-

lender kochen, nachhaltig und fair gehandeltes Obst und Gemüse auf dem Wochenmarkt, über eine Obstkiste direkt beim Erzeuger kaufen oder gleich selbst – auf der Fensterbank, dem Balkon oder im eigenen oder gepachteten Garten -erzeugen. Nach einiger Zeit nächstes „TU DU“s.“ oder/und mehr Bereiche zum selben „TU DU“s“ vornehmen – so lange, bis man mindestens von

jedem der Ziele etwas in seinen Alltag integriert hat. Quellen für konkrete Ideen und/oder Produkte gibt es sowohl in den Medien als auch in der Literatur viele. In mehreren Kommunen (anlässlich Agenda 2030) oder in den sozialen Medien bestehen zudem Gruppen bzw. Communities, mit denen man in Kontakt treten und sich austauschen kann – einfach mal stöbern. |rpk

Klimapartnerschaft mit La Fortuna in Costa Rica

Eröffnung des Wertstoffhofes

Rhein-Pfalz-Kreis. Ein Beispiel für erfolgreichen Klimaschutz: Die Errichtung des Wertstoffhofes in La Fortuna ist abgeschlossen, der Wertstoffhof wurde vom Staatspräsident eingeweiht und erfolgreich in Betrieb genommen.

Der Wertstoffhof wurde im Rahmen der Klimapartnerschaft des Rhein-Pfalz-Kreises mit der Gemeinde La Fortuna (Costa Rica) vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) mit 50.000 Euro finanziell gefördert. Der Baubeginn erfolgte Ende 2016. Zunächst wurde die Befestigung des Untergrundes, danach die Hochbauten (Sortierhalle, Sozialbereich etc.) errichtet. Mit einer Gesamtsumme von umgerechnet rund 300.000 Euro hat die Gemeinde La Fortuna ein einzigartiges Projekt mit Vorbildwirkung für das gesamte Land mit Hilfe der deutschen Partnerkommune realisiert.

Finanzierung

In Zusammenarbeit mit der Municipalidad San Carlos (vergleichbar mit einem Landkreis), der ADI-FORT (Gemeindeverwaltung von La Fortuna) und den Fördermitteln aus dem Nakopa-Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde der gesamte Wertstoffhof finanziert. Dabei gab es auch einen erheblichen Eigenanteil durch Arbeitsleistung der Mitarbeiter der Gemeinde. Die Finanzierung der Sortieranlage erfolgte durch eine staatliche Dachorganisation (DINADECO), die mit dem



Innenansicht mit Sortieranlage

Wertstoffhof ein Muster für andere Kommunen in der Region bzw. im gesamten Land mitfinanziert hat. Im Rahmen der Klimapartnerschaft erfolgte im Vorfeld der Förderung ein intensiver Austausch zu Erfassung und Sortierung der Wertstoffe im Rahmen von Besuchen der entsprechenden Delegationen in Deutschland bzw. Costa Rica, die im Rahmen der Klimapartnerschaft vom BMZ finanziert wurden. Dazu gehörten auch Besuche auf den Wertstoffhöfen des Rhein-Pfalz-Kreises und von Fachfirmen der Entsorgungsbranche.

Als Ergebnis wurde die Gemeinde La Fortuna aufgrund des erfolgreichen Wertstoffhofprojektes mit dem Titel „Ökokommune“ ausgezeichnet und hat damit die Funktion einer Modellkommune für das gesamte Land. Der Staatspräsident Carlos Alvarado hat den Wertstoffhof am 15. Oktober 2020 feierlich eingeweiht.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde La Fortuna hat schon lange vor der Inbetriebnahme des Wertstoffhofes in Schulen und öffentlichen Veranstaltungen intensiv für die Wertstofftrennung und -erfassung geworben und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Bereits vor dem Bau des Wertstoffhofes haben Frauen im Bereich eines freiwilligen Projektes Wertstoffe von Hotels und privaten Haushalten erfasst und sortiert und eine gute Vorarbeit geleistet.

In den Ortsteilen werden im Bringsystem Metalle (z.B. Dosen), Papier und Kartonage, Kunststoffe aller Art und Glas erfasst und zum Wertstoffhof gebracht. Dort werden die Stoffe sortiert und sortenrein in Ballen gepresst bzw. in Big-Bags zur Abholung und weiteren Verwertung bereitgestellt.

Nach erfolgreicher Einführung des Bringsystems ist in La Fortuna eine Abholung der Wertstoffe in den Haushalten (Holsystem) geplant. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat für die erfolgreiche Arbeit in der Klima-



Außenansicht mit Eingangsbereich

partnerschaft eine Auszeichnung des Rates für Nachhaltige Entwicklung im Jahr 2018 in Berlin erhalten. Darüber hinaus wurde der Rhein-Pfalz-Kreis von der RENN.west (Regionalstelle für Nachhaltigkeitsstrategie West) mit einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet.

Neben der Errichtung des Wertstoffhofes wurden im Rahmen der Klimapartnerschaft zwei Schüleraustausche mit der Realschule plus in Schifferstadt und dem Colegio in La Fortuna in den Jahren 2017 und 2018 organisiert und erfolgreich durchgeführt. Die Themen Klimawandel und -anpassung standen dabei im Vordergrund.

Der Rhein-Pfalz-Kreis hat ergänzend dazu eine Wanderausstellung zum Thema Klimawandel, Klimaanpassung und der Klimapart-

nerschaft erstellen lassen, die jederzeit über das Klimaschutzmanagement des Landkreises ausgeliehen werden kann.

Auch, oder gerade durch die mehrjährige Klimapartnerschaft mit Costa Rica und den damit in Zusammenhang stehenden Projekten, trägt der Rhein-Pfalz-Kreis wesentlich zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei. In diesem Fall hat der Rhein-Pfalz-Kreis Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergriffen (siehe Ziel Nr. 13 unter <https://17ziele.de/>). |rpK



STADTRADELN 2021 - SAVE THE DATE:

Rhein-Pfalz-Kreis startet ab dem 06. September



Rhein-Pfalz-Kreis. Seit 2008 treten KommunalpolitikerInnen und BürgerInnen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale.

Der Rhein-Pfalz-Kreis ist vom 06.-26. September 2021 mit von der Partie.

In diesem Zeitraum können alle, die in den Kommunen des Rhein-Pfalz-Kreises leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer

sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter <https://www.stadtradeln.de/rhein-pfalz-kreis>.

STADTRADELN ist eine internationale Kampagne des Klima-Bündnis und wird im Rhein-Pfalz-Kreis in diesem Jahr durch die Sparkasse Vorderpfalz sowie die Volksbank Rhein-Neckar eG unterstützt. Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am Fahrradfahren und tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Jeder kann ein STADTRADELN-Team gründen bzw. ei-

nem beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Dabei sollten die Radelnden so oft wie möglich das Fahrrad nutzen. Als besonders beispielhafte Vorbilder suchen die Kreisverwaltung sowie mehrere Kommunen aus dem Kreis auch STADTRADELN-Stars, die in den 21 STADTRADELN-Tagen kein Auto von innen sehen und komplett auf das Fahrrad umsteigen. Während der Aktionsphase berichten sie über ihre Erfahrungen als Alltagsradler im STADTRADELN-Blog.

Alle Verwaltungsspitzen hoffen schon jetzt auf eine rege Teilnahme aller BürgerInnen, ParlamentarierInnen und Interessierten, um dadurch aktiv ein Zeichen für

mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung setzen zu können. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an die übergeordnete Koordination des Rhein-Pfalz-Kreises oder an die jeweiligen Koordinatoren in den Kommunen. Die Kontaktdaten finden Sie bereits unter <https://www.stadtradeln.de/rhein-pfalz-kreis>.



Impressum

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:

Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION

Kornelia Barnewald (verantwortlich), Telefon: 0621/5909-3330 E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK

Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Straße 2-4 67071 Ludwigshafen

VERLAG

SÜWE GmbH & Co. KG, Fieguth-Amtsblätter, Rainer Zais Niederlassung: Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG

Richard Feider, Tel.: 06321/3939-64, E-Mail: richard.feider@amtsblatt.net



Die neuen vhs-Programme kommen am 16. Juni 2021



Ludwigshafen. Neues Semester – neue Chance: Die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis startet hoffnungsvoll in den Herbst 2021.

Das Programm ist etwas reduziert worden, um alle Hygienevorgaben einhalten zu können. Etlliche Angebote, die im Frühjahr ausgefallen sind, werden nachgeholt. Über 650 Veranstaltungen sind bereits geplant. Sprach-, Bewegungs-, Entspannungskurse, Angebote aus dem Kreativbereich, berufliche Weiterbildungen, EDV-Kurse, viele Vorträge, Studienfahrten – ab dem 16. Juni sind die Kurse für die Anmeldung auch online unter www.vhs-rpk.de freigegeben. Zudem ist eine telefonische oder persönliche Anmeldung bei den Volkshochschulen vor Ort möglich.

Wir alle haben in der Corona-Zeit viel gelernt. Die Volkshochschule hat einen großen Schub beim digitalen Unterrichten gemacht, – viele Teilnehmende konnten so

online weiterlernen. Und, was eher als Notlösung gedacht war, wird die vhs wohl weiter begleiten: Es gibt etliche Rückmeldungen von Teilnehmenden, die manche Angebote online bevorzugen würden. Auch, wenn die Pandemie einmal vorbei ist, wird das Thema des sogenannten „E-Learnings“ wichtig bleiben. So geht Lernen bei der vhs bequem und ohne Maske - von Zuhause aus.

Noch ist die Entwicklung der Pandemie für dieses Jahr nicht abschließend absehbar. Sicherlich müssen vorerst weiterhin Hygiene- und Schutzregeln eingehalten werden. Diese sind immer aktuell auf der vhs-Webseite sowie im Programmheft einsehbar. Durch die Einhaltung der Regelungen kann die Volkshochschule eine gute Sicherheit gewährleisten.

Die Volkshochschule freut sich daher sehr auf alle „alten“ und viele neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen. |rpk



vhs-Studienfahrt nach Worms verschoben

Ludwigshafen/Worms. Anlässlich des Themenjahrs „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ unternimmt die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis eine Studienreise nach Worms. Diese wird wegen der Corona-Situation auf den 26. August verschoben (neuer Anmeldeschluss 16.08.2021).

Manfred Gräf leitet den kulturhistorischen Streifzug durch die bemerkenswerte jüdische Geschichte der Dom- und „SchUM“-Stadt Worms. SchUM: Ein Gemeindeverbund von drei jüdischen Gemeinden im Mittelalter: Speyer, Worms und Mainz - auch Jerusalem des Westens genannt. In Worms finden sich viele sichtbare und bauliche Zeugnisse aus der Vergangenheit. Das jüdische Viertel mit der Synagoge ist weitgehend erhalten, ebenso die Trauerhalle im Jugendstil, das Ritualbad und das Raschi-Haus. Heiliger Sand, so heißt der Jüdische Friedhof in Worms. Dieses Gräberfeld zählt zu den ältesten seiner Art innerhalb Europas. Die Anreise erfolgt mit der S-Bahn ab Ludwigshafen. Die ganztägige

Tour zur Wormser Geschichte umfasst zwei Rundgänge à 90 Minuten. Alle Teilnehmenden sollten gut zu Fuß sein. Die Gebühr beträgt 49,- €.

Weitere Informationen zum Zeitablauf und der Gebühr erhalten Sie unter www.vhs-rpk.de oder bei der vhs Geschäftsstelle, Martha Ackermann-Schneider, Tel. 0621 5909 3421, Mo. - Do. 8.00 bis 13.00 Uhr, E-Mail: martha.ackermann-schneider@kv-rpk.de



Foto: © Depositphotos_Sokor (Rechte bezahlt)



Bildungschancen verbessern – unabhängig von der sozialen Herkunft:

Rhein-Pfalz-Kreis. Bildungschancen verbessern – unabhängig von der sozialen Herkunft: Mit talentCAMPus, dem außerschulischen Ferienbildungskonzept des DVV, erhalten Kinder und Jugendliche einen Zugang zu Kunst und Kultur. TalentCAMPus wird im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom BMBF gefördert.

Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis kooperiert bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit dem Jugend- und Kulturzentrum und Mehrgenerationenhaus Limburgerhof sowie weiteren Partnern im Kreis und bietet 2021 auch wieder zwei interessante TalentCAMPs an. In den Pfingstferien geht der zweite Teil des Projekts Kraut und Rüben zu Ende, um in den Sommerferien fortgesetzt zu werden. Die Themen des TalentCAMPUS sind Nachhaltigkeit, Biodiversität, Konsumverhalten und Ernährung sowie der faire Umgang mit Ressourcen. Der Bogen wird gespannt von individueller Selbstversorgung im eigenen Garten über traditionelle städtebauliche Konzepte zur Grundversorgung (Gartenbaugenossenschaft, Schrebergartensiedlungen) bis hin zur Vorstellung zeitgemäßer

und innovativer Ansätze gemeinschaftlicher Aktivitäten (Mikrolandwirtschaft, Stadtbegrünung) in der Nachbarschaft und dem Quartier. Zentrale Workshops für die Kinder- und Jugendlichen sind der zentrale GartenShop (Anbau und Ernte), der BauShop (das Bauen von Gewächshäusern/ Treibhäusern/ Insektenhotels/ Planung und Bau von Beschattungen), der KochShop (Nachhaltigkeit, jahreszeitbezogene Rezepte, Konservierung von Ernteüberschüssen) und natürlich der DokuShop (Dokumentation mit Foto-, Video- und Audioaufnahmen, Festhalten von Entwicklungen vom ersten Spatenstich im Frühjahr bis zu Markttagen im Herbst). Themenbezogene Mikrolandwirtschaft und Urban-Gardening werden von den jungen Menschen dokumentiert und der Besuch eines Solawi-Hofs (*solidarische Landwirtschaft) sowie Führungen durch „Gartenstädte“, Arbeitersiedlungen und Schrebergartenanlagen runden das Angebot ab. Eine „Einkaufs-Challenge“ durch lokale Einkaufsmärkte wird ebenfalls eine Menge Spaß bringen.

Neben der Theorie, welche Bedeutung das „Grün im Grau“ und welche Rolle das Zurückkehren der Natur in die Stadt hat in Ver-

bindung mit Möglichkeiten der Selbstversorgung mit Lebensmitteln, geht es im praktischen Teil um den Anbau von Obst und Gemüse, das Anlegen von Grünflächen sowie um den Bau von Gewächshäusern oder einer Beschattung der Terrasse mit Nutzpflanzen (Bohnen, Kiwis etc.). Die nächsten Kraut und Rüben TalentCAMPs finden statt ab dem 02.08. bis 16.08.21, jeweils von 9 bis 16:45 Uhr. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei der vhs Limburgerhof in der Gemeindeverwaltung oder im MGH Limburgerhof.

Ein zweiter TalentCAMPus Geschichtenerzähler*in möchte in den Schulferien Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren mit erschwerem Zugang zu Bildung ansprechen. Im Fokus stehen die besonders betroffenen Gruppen der Kinder und Flüchtlingsfamilien sowie aus Familien mit Einkünften im Bereich der Grundsicherung. Durch die seit November 2020 fortlaufenden Corona-Infektionsschutzmaßnahmen haben diese besonders unter einem überwiegend weggebrochenen Zugang zur schulischen Bildung zu leiden - mit teilweise dramatischen Rückschritten in der Sprachent-



wicklung. Dieser sprachförderungsorientierte TalentCAMPus möchte kulturelle Bildung und lernzielorientierte Bausteine kombinieren und eine niedrigschwellige Lernförderung (Lesen, Erzählen, Schreiben) anbieten, der Angebote der kulturellen Bildung folgen (Comic, Hörspiel, Stopptrick). Die Teilnehmenden erzählen in ihrer Geschichte, wie sie die Ausnahmezeit der Corona-Einschränkungen erfahren haben, wo sich Ängste und Hoffnungen aufgebaut haben und wie eine behutsame Rückkehr ins „normale“ Leben mit seinen gewohnten Abläufen und Strukturen erfolgen kann. Das Projekt soll den Teilnehmer*innen während und nach der Corona-Pha-

se - neben der Sprachentwicklung - auch durch den Abbau von individuellen Hemmnissen ein selbstbewusste(re) Einstieg in das neue Schuljahr ab September 2021 ermöglichen. Im Jugend- und Kulturzentrum Limburgerhof wird nach dem Ferienangebot eine „Brücke zwischen den Ferien“, also eine Vertiefung der Sprachentwicklung als außerschulische Lernbegleitung der Teilnehmer*innen gewährleistet.

Das Angebot kann flexibel vor Ort oder online angeboten werden und findet halbtags an jeweils vier Tagen (Mo-Do) statt ab 19.07., 26.07. und 23.08.21.



34. Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe Finale von Mai auf September verschoben



Jurysprecher Michael Landgraf weist auf die Terminverschiebung des Wettbewerbs auf den September 2021 hin.

Dannstadt-Schauernheim. „Mundart ist lebendig und vielfältig. Daher ist sie am besten gesprochen erlebbar“, sagt Michael Landgraf. Der Jurysprecher des Mundart-Wettbewerbs Dannstadter Höhe fasst damit zusammen, was die Veranstalter und die Jury des überregionalen Mundart-Wettbewerbs nun erneut beschlossen haben: Der mündliche Vortrag bleibt auch in diesem Jahr trotz schwieriger Bedingungen ein fester Bestandteil des Wettbewerbs.

Damit alle Preisträger die Möglichkeit haben, ihren Beitrag auf der Bühne im Zentrum Alte Schule in Dannstadt zu präsentieren, wird das Finale wie im vergangenen Jahr von Mai auf den Spät-

sommer verschoben. Statt am Freitag vor Pfingsten wird der Sieger der 34. Wettbewerbsaufgabe also erst am Abend des 3. Septembers feststehen. Die Finalisten sind bereits ausgewählt und wurden über den neuen Termin informiert.

„Vielleicht können wir dann sogar für Publikum öffnen“, sagt Stefan Veth zuversichtlich. Ganz gleich wie, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim ist sich sicher, dass auch für das Finale 2021 ein festlicher Rahmen gefunden wird. „Wir haben bereits 2020 gezeigt, dass wir das Veranstaltungsformat flexibel an die jeweilige Situation anpassen können, ohne den Charakter des Wettbewerbs aufgeben zu müssen.“

Ein wenig Geduld ist also noch gefragt, bis der 34. Mundart-Wettbewerb Dannstadt-Schauernheim entschieden ist. In der Zwischenzeit können sich Mundart-Freunde aber jederzeit das Finale 2019 und 2020 nochmals als Film anschauen. Mehr Infos: www.vgds.de.

Zum Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe: Mit ein paar Gedichten zum „Radiestfest“ hat der Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe 1988 begonnen und sich rasch zu einer festen Größe von überregionaler Bedeutung entwickelt. Jedes Jahr reichen Mundart-Dichter und -Autoren aus der gesamten Pfalz und den umliegenden Regionen ihre Beiträge ein, aus denen Mundart-Experten die besten Gedichte und Prosatexte auswählen. Bis zum Einsendeschluss am 1. April 2021 sind fast 90 Beiträge eingegangen, daraus wurden nun insgesamt 15 Finalisten ausgewählt. Wer als Mundart-Sieger aus dem Wettbewerb hervorgeht, zeigt sich nach den Vorträgen der Preisträger im Zentrum Alte Schule im Ortsteil Dannstadt. Veranstaltet wird der Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe von der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim und der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises. |rpk

vhs Kultur-Blicke via Bildschirm

Volkshochschule
Rhein-Pfalz-Kreis

Rhein-Pfalz-Kreis. Auch einige ihrer „Kultur-Blicke“ ermöglicht die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises jetzt online. Gewidmet sind sie der Welt der Musik. Das Wissen wird unterhaltsam und teils mit der Möglichkeit zum Genießen vermittelt.

Wer die Musik von Gioachino Rossini (1792 - 1868) schätzt, kann beispielsweise zweimal ein paar seiner zahlreichen Kompositionen für die Küche kennen und zubereiten lernen. Unterstützt durch die vhs-Cloud können die Teilnehmenden gemeinsam mit Kursleiterin Dr. Anja Pohnsner Rezepte „à la Rossini“ auf den Teller zaubern und von der Musikwissenschaftlerin nebenbei Informationen über den interessanten Komponisten geliefert. Gelegenheit dazu besteht entweder am

Montag, 31. Mai, von 18 bis 20 Uhr oder am Samstag, 12. Juni, von 11 bis 13 Uhr.

Ein Mitmach-Krimi rund um den Tod von Wolfgang Amadeus Mozart steht am Freitag, 4. Juni, sowie am Dienstag, 22. Juni, auf dem Programm – jeweils von 18.30 bis 21 Uhr. Wer teilnimmt, hat Gelegenheit, als Ermittler zeitgenössische Zeugen oder Verdächtige zu befragen und anhand von Indizien der Wahrheit näher zu kommen. Grundlage sind aktuelle Erkenntnisse der Musikwissenschaft.

Am Samstag, 19. Juni, kommen von 11 bis 13 Uhr die Freunde irischer Musik auf ihre Kosten. Dr. Anja Pohnsner stellt ihnen in Theorie und Praxis die keltische Harfe vor und lädt sie zum Schluss sogar zum Mitspielen auf der Tin Whistle ein. Reines Zuhören ist

aber ebenfalls erlaubt. Beleuchtet werden insbesondere die vielseitigen Einsatzgebiete der Instrumente von der grünen Insel bis hin zur Filmmusik.

Alle Veranstaltungen laufen über die vhs-Cloud. Die Zugangsdaten gibt es nach der Anmeldung per E-Mail. Anmeldungen werden vorzugsweise ebenfalls online entgegengenommen. Zu finden sind die Kurse auf www.vhs-rpk.de am einfachsten durch die Eingabe der Kursnummer als Suchbegriff. Für Rossini ist das die F305340, für Mozart die F200109 und für die irischen Instrumente die F200110. Für organisatorische Rückfragen steht Anja Gerent-Schneider im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt zur Verfügung. Telefon: 06235 9573343 (nur vormittags).

|rpk

DIE KUNST DER RADIERUNG

SCHAU MIT ORIGINALEN UNTER ANDEREM VON:
HORST JANSSEN, ALLEN JONES, LEO MAILLET,
MARINO MARINI, HENRY MOORE, A.R. PENCK,
PABLO PICASSO
SCHLOSS KLEINNIEDESHEIM



Allen Jones, Catwalk, 1998, Foto: Bentz

GEÖFFNET VOM
23. MAI BIS 04. JULI 2021
ÖFFNUNGSZEITEN:
SONNTAGS JEWEILS 13 – 17 UHR
EINTRITT NUR BEI VORHERIGER VORAUSBUCHUNG;
MAXIMAL ZWEI PERSONEN JE HALBE STUNDE
ANMELDUNG JEWEILS MONTAG - DONNERSTAG
UNTER: paul.platz@kv-rpk.de

Sparkassenstiftung Ausschüttung von 7.750 Euro

Rhein-Pfalz-Kreis. Die Sparkassenstiftung macht, so möglich: Der Tennisclub Blau-Weiß Maxdorf e.V., die Evangelische Kirche der Pfalz, die Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof sowie das wegen Coronabeschränkungen verschobene Projekt „Musikalische Darbietungen in Senioresidenzen“ können sich über Spenden in Höhe von insgesamt 7.750 Euro freuen.

Die Fördergelder stammen von der „Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz“. Sie ist eine von fünf selbständigen Stiftungen der Sparkasse Vorderpfalz. Aufgrund der Abstands- und Hygieneregulungen kann es keine Übergabeveranstaltung geben.

Oliver Kolb, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, betont: „Um unsere gemeinnützigen Ziele als öffentlich rechtliche Sparkasse dauerhaft unterstützen zu können, haben wir die Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz gegründet. Seit ihrer Gründung 1996 ist sie eng mit der Region verbunden und fördert jedes Jahr viele kulturelle Projekte im Rhein-Pfalz-Kreis. Vereine und ehrenamtlich Tätige sind wichtige Stützen unserer Gesellschaft, insbesondere auch in dieser schwierigen Zeit. Deshalb ist es mir eine Herzensangelegenheit das ehren- und bürgerschaftliche Engagement im Rhein-Pfalz-Kreis weiterhin mit den Fördergeldern der Sparkassenstiftung zu unterstützen.“ |rpk



Finanzbuchführung Grundlagen (Frauenkurs)



Schifferstadt.
Ab 12. Juni 2021 können sich Frauen im Bildungszentrum Schifferstadt

an 15 Samstagen von 9 bis 12 Uhr auch ohne Vorkenntnisse grundlegende Kenntnisse der Buchführung aneignen und Einblick in die steuerlichen Pflichten eines Unternehmens erhalten.

Der Kurs kann zudem zur Auffrischung oder Ergänzung bereits vorhandener Kenntnisse besucht werden. Inhalte sind die Grundlagen der Buchführung, die Grundlagen der Bilanz und Inventur, die Organisation der Buchführung, das Buchen aller laufenden und gängigen Geschäftsfälle über Bestands-, Erfolgs- und Privatkonten, die Berücksichtigung von nicht und beschränkt abzugsfähigen Betriebsausgaben, das Buchen von Personalkosten im Bruttoverfahren und das Buchen der Umsatzsteuer unter Berücksichtigung steuerrechtlicher Vorgaben (Inland).

In praxisnahen Beispielen und Übungsaufgaben wird das neu erworbene Wissen direkt eingesetzt und trainiert. Es besteht die Möglichkeit, eine Xpert Business-Prüfung

abzulegen und ein Zertifikat zu erhalten. Die Gebühr beträgt ab 8 Anmeldungen 162 Euro inkl. Lehrbuch im Wert von 24,95 € und Übungsbuch im Wert von 27,95 €. Der Kurs wird ab 8 Teilnehmerinnen zusätzlich aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz zur Gleichstellung von Mann und Frau gefördert und kann deshalb zu einer ermäßigten Gebühr angeboten werden. Nehmen weniger Personen teil, erhöht sich die Gebühr auf 303 Euro inkl. Lehr- und Übungsbuch. Für die Prüfung ist eine zusätzliche Gebühr zu entrichten.

Sollte im Juni Unterricht in Präsenz nicht möglich sein, beginnt der Kurs nach den Sommerferien. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt eine E-Mail-Adresse an. Sie erhalten darüber Informationen über eine eventuelle Verschiebung.

Anmeldung:

Alexander Christ
Tel. 06235 44 302

E-Mail: vhs@schifferstadt.de

Weitere Informationen und Beratung:

Tina Müller
Tel. 06235 6022 (Mo.-Do.)

E-Mail: tina.mueller@kvhs-rpk.de

Tätigkeitsbegleitende Ausbildung in der Hauswirtschaft



Limburgerhof.
Ab 27. September können sich Personen, die im hauswirtschaftlichen Bereich ohne entsprechende Ausbildung arbeiten und über 4,5 Jahre Berufserfahrung verfügen, auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Hauswirtschaftler*in“ vorbereiten.

Menschen mit hauswirtschaftlicher Erfahrung erhöhen mit dem Berufsabschluss ihre Chance auf ein höheres Einkommen und auf einen beruflichen Aufstieg. Als Fachkraft sichern sie die Qualität ihrer Arbeitgeber.

Der Unterricht, der auf die Abschlussprüfung als Hauswirtschaftler*in vor der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) vorbereitet, läuft montags von 17.30 bis 21.30 Uhr in der Rudolf-Wihr-Realschule plus in Limburgerhof. Die Prüfung findet voraussichtlich im Frühjahr 2023 statt. Die Inhalte richten sich nach der Neuordnung im Ausbildungsberuf Hauswirtschaftler*in, die zum 01.08.2020 in Kraft getreten ist. Schwerpunkte sind hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsbedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert ermitteln, hauswirtschaftliche Be-

treuungsleistungen erbringen, Verpflegung planen sowie Speisen und Getränke zubereiten und servieren, Räume und Wohnumfeld reinigen, pflegen und gestalten, Textilien einsetzen, reinigen und pflegen, hauswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, erstellen und vermarkten, im Team arbeiten, mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen kooperieren, Personen anleiten, bei der Personaleinsatzplanung mitwirken sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Interessierte können sich am Montag, 30.08.21 um 17.30 Uhr im Bildungszentrum über den Kurs informieren.

Anmeldung:

Ulrike Ehmann

Tel. 0621 5909 3420

E-Mail: ulrike.ehmann@kv-rpk.de

Infotermin: Montag, 30. August,

17:30 Uhr im Bildungszentrum

Schifferstadt (Neustückweg 2)

Bitte melden Sie sich für den Infotermin an. Wegen Corona ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt.

Info und Beratung:

Tina Müller

Tel. 06235 6022 (Mo.-Do.)

E-Mail: tina.mueller@kvhs-rpk.de

Veranstaltungstipps

Hypnose - die Arbeit mit dem Unbewussten

Hypnose ist eine wissenschaftlich anerkannte Heil- und Behandlungsmethode. Trotzdem ist sie für viele Menschen ein Buch mit sieben Siegeln. Diese Siegel möchte der Hypnosetherapeut Marco D'Ambrosio am Dienstag, den 15. Juni, von 18.30 bis 20 Uhr im Kurpfalztreff unter den Arkaden in Bobenheim-Roxheim gerne für Sie brechen! Was ist Hypnose und wie fühlt sie sich an? Ist jeder Mensch für eine Hypnosetherapie geeignet? Wie sieht die moderne Hypnosetherapie aus und bei welchen Beschwerden kann sie eingesetzt werden? Um diese und viele weitere Fragen geht es. Die Gebühr beträgt 10 Euro.

Wenn Präsenzunterricht nicht erlaubt ist, findet der Vortrag online statt.

Anmeldung bei der vhs Bobenheim-Roxheim, Tel. 06239 939 1115

Jetzt Aktiv - JA für bürgerschaftliches Engagement

Die Basisqualifizierung für Neu - Einsteiger*innen in bürgerschaftliches Engagement wurde verschoben und beginnt am 8. Oktober im Bildungszentrum in Schifferstadt. Diese Fortbildungsreihe lädt Sie zu einem Einstieg in das bürgerschaftliche Engagement ein, denn Demokratie lebt vom Miteinander und Füreinander. Machen Sie mit! Bitte beachten Sie auch die ausgelegten Flyer in den Gemeinden oder die Veröffentlichungen in der Presse.

Weitere Informationen unter www.vhs-rpk.de

Hauptschulabschluss nachholen

Wer nach Erfüllen der Schulpflicht keinen Schulabschluss erreicht hat und mindestens 16 Jahre alt ist, kann ab November am Lehrgang zum Erwerb der Qualifikation der Berufsreife (ehem. Hauptschulabschluss) teilnehmen und den Abschluss nachholen. Dieser läuft über ca. sieben Monate, dienstags bis donnerstags am Abend im Bildungszentrum Schifferstadt.

Informationen und Beratung bei Tina Müller, Tel. 06235 6022

Lesen und Schreiben lernen und üben

Erwachsene, die nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht lesen und schreiben können, können ab 8. September um 18.30 Uhr im Bildungszentrum Schifferstadt in einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre Lesen und Schreiben lernen oder bereits vorhandene Kenntnisse auffrischen und vertiefen, um den Alltag besser bewältigen zu können. Teilnehmen können deutsche Muttersprachler*innen und alle, die sich auf Deutsch verständigen können.

Anmeldung und Beratung bei Tina Müller, Tel. 06235 6022

Informieren Sie sich und melden Sie sich online an: www.vhs-rpk.de

Entspannung online lernen



Zuhause. Mit Hilfe von Yoga innere Ruhe zu finden, Energie zu tanken und bei sich selbst

anzukommen, kann auch online funktionieren. Diese Erfahrung hat die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises in den letzten Monaten gemacht.

Die Teilnehmenden finden es mitunter sogar angenehmer, die entsprechenden Techniken stressfrei und gemütlich bei sich zuhause zu erlernen und einzuüben.

Den deutschen Volkshochschulen steht dafür die vhs.cloud zur Verfügung, über die beispielsweise das Ehepaar Ziemlich aus Mutterstadt inzwischen schon mehrere Kurse geleitet hat, seit Präsenzunterricht verboten ist. Weil die beiden mittlerweile schon über „ziemlich“ viel Erfahrung darin verfügen, lädt die Kreisvolkshochschule zu den nächsten Kursen nun gezielt Neulinge und Wiedereinsteiger*innen ein. Zur Auswahl stehen zwei Angebote mit jeweils sechs Teilen: Bei Beginn am Dienstag, 8. Juni von 18 bis 19 Uhr ist zunächst „Slow down Yoga in Achtsamkeit“ vorgesehen. Von 19.15 bis 20.30 Uhr folgt dann „Selbstfürsorge und Achtsamkeit mit Yin-und-Yang-Yoga“. Beim ers-

ten wird aufgezeigt, wie sich der Körper in sanften Yoga-Stellungen (Asanas) genießen lässt. Beim zweiten sind die Asanas teils dynamischer und aktiver, zum Teil aber auch passiv und dafür länger andauernd, wovon Bindegewebe und Faszien profitieren. Atemübungen und Meditationstechniken gehören in beiden Fällen dazu.

Anmeldungen werden vorzugsweise ebenfalls online entgegengenommen. Zu finden sind die beiden Kurse auf www.vhs-rpk.de, am einfachsten durch die Eingabe der Kursnummer als Suchbegriff:

Für den früheren Kurs ist das F301400Z04 (Teilnahmegebühr 23 Euro), für den späteren die F301401Z04 (Teilnahmegebühr 28 Euro). Informationen über den Zugang zu diesem Kurs in der vhs.cloud werden nach der Anmeldung per E-Mail versandt.

Anmeldung:

online unter www.vhs-rpk.de

Organisatorische Fragen:

Anja Gerent-Schneider

Tel. 06235 9573 343 (vorm.)

E-Mail:

anja.gerent-schneider@kvhs-rpk.de

Qualifizierung in der Altenpflege



Maxdorf. Wer in der Altenpflege tätig sein möchte, kann sich dafür in einem Lehrgang ab 25. Oktober im

Maximilianstift in Maxdorf qualifizieren.

Die Basisqualifizierung, die bis zum 11.03.2022 geht, bietet Interessierten eine qualifizierte Einführung in die Tätigkeit von Hilfskräften im ambulanten und stationären Pflegebereich inkl. Praktika. Sie qualifiziert sowohl zur Altenpflegehilfskraft als auch zur Betreuungskraft nach § 53c SGB XI und startet mit einem einwöchigen Orientierungspraktikum vor Unterrichtsbeginn. Für Teilnehmende mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen wird lehrgangsbegleitend ein Sprachtraining angeboten. Voraussetzungen sind ein Hauptschulabschluss bzw. Berufsreifeabschluss, Sprachkenntnisse auf B1-Niveau (nach Europ. Referenzrahmen), ein

ärztliches Attest (physische und psychische Eignung für die Altenpflege, frei von ansteckenden Krankheiten) und ein polizeiliches Führungszeugnis. Vor Beginn findet ein Eingangsgespräch mit der Lehrgangseitung statt. Die Teilnahme am Infotermin wird empfohlen. Für den Lehrgang kann ein Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit bzw. vom Jobcenter eingesetzt werden.

Infotermin:

Montag, 23.08.21, 8.30 Uhr im

Maximilianstift Maxdorf (Wormser

Straße 1). Bitte melden Sie sich für

den Infotermin an.

Anmeldung: Ulrike Ehmann

Tel. 0621 5909 3420

E-Mail: ulrike.ehmann@kv-rpk.de

Beratung: Tina Müller

Tel. 06235 6022

E-Mail: tina.mueller@kvhs-rpk.de

Präsenz-Kurse unterliegen den Vorgaben des Landes zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Bitte geben Sie bei der Anmeldung immer eine E-Mail-Adresse an, damit wir Sie ggf. informieren können. Aktuelle Informationen, auch zu den zu beachtenden Hygienevorgaben, erhalten Sie unter www.vhs-rpk.de.

Online-Angebote finden unabhängig von Infektionszahlen statt.

Die vhs bietet Ihnen eine vielfältige Auswahl - von Fitness über Yoga zu verschiedenen Sprachen bis hin zu Vorträgen. Die Kurse werden immer wieder aktualisiert, schauen Sie gerne unter der Rubrik „Online-Angebote“ nach.